Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



„Das unvergleichliche Geschenk des göttlichen Sohnes Gottes“

Anmerkungen und Transkripte

Allgemeine Beschreibung des Podcasts:

followHIM: Ein *„Komm und folge mir* nach“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway

Haben Sie manchmal das Gefühl, dass Ihre Vorbereitung auf die wöchentliche Lektion *„Komm und folge mir nach*“ zu kurz kommt? Begleiten Sie die Moderatoren Hank Smith und John Bytheway, wenn sie Experten interviewen, um Ihr Studium des Kurses *„Komm und folge mir nach“* der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nicht nur unterhaltsam, sondern auch originell und lehrreich zu gestalten. Wenn Sie nach Ressourcen suchen, um Ihr Studium frisch, glaubwürdig und unterhaltsam zu gestalten – unabhängig von Ihrem Alter –, dann seien Sie jeden Mittwoch dabei.

Beschreibung der Podcast-Folgen

Teil 1:

Warum ist es manchmal schwieriger, den Erretter anzunehmen, als ihn zu feiern? Präsidentin Bonnie H. Cordon untersucht, wie man Weihnachten bewusst auf Christus ausrichten kann, wie man den Erretter ohne Angst oder Unsicherheit annehmen kann und wie *der lebendige Christus,* Familientraditionen und das Abendmahl uns dazu einladen, Gottes größtes Geschenk anzunehmen.

Teil 2:

Präsidentin Bonnie Cordon berichtet weiterhin von eindrucksvollen Erfahrungen aus ihrer Zeit in der Kirchenleitung, die von der Hoffnung, Heilung und Zuversicht Christi in die heranwachsende Generation zeugen.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Zeitcodes:

Teil 1 –

- 00:00 Teil 1 – Präsidentin Bonnie Cordon
- 01:24 Biografie von Schwester Bonnie Cordon
- 03:56 Southern Virginia University
- 08:04 *Handbuch „Komm und folge mir nach“*
- 9:31 Weihnachtstraditionen
- 16:42 Traditionen, die von Jesus Christus entfernen oder zu ihm hinführen
- 18:30 Pfannkuchen und Pyjamas
- 21:00 Die Antwort auf eine schwierige Frage
- 25:07 Jesus gibt sich bereitwillig hin
- 28:17 Ein philippinisches Weihnachtswunder
- 31:41 Ein Dienst, der sich jedem Einzelnen widmet
- 34:05 Volleyball-Engel
- 36:45 Ein Geschenk, das nicht gut angekommen ist
- 42:28 „Die Erde empfange ihren König“
- 43:07 Selbstgemachte Geschenke
- 44:34 FSY in Deutschland
- 47:03 Die Symbole für Leib und Blut
- 51:45 Wunder im Bibelwörterbuch
- 54:40 Den Erlöser an seinen Lehren erkennen
- 57:26 Ende von Teil 1 – Präsidentin Bonnie Cordon

Teil 2 –

- 00:00 Teil 2 – Präsidentin Bonnie Cordon
- 03:28 Warum Jesus Christus Mensch werden musste
- 04:42 Emmanuel
- 06:31 Persönliche Erfahrungen mit Führern der Kirche
- 10:36 Beten lehren und lernen
- 11:40 Gott verändert die Welt mit Babys
- 14:37 Präsident Nelson spricht über Fähigkeiten
- 16:46 Tanner und das Fußballspiel
- 19:11 Sich an unser Zeugnis erinnern
- 22:04 Eine Diagnose und Stewart auf einer Kreuzfahrt
- 27:02 Der Wunsch einer Frau nach einer Familie
- 30:28 *Ich hörte die Glocken an Weihnachten*
- 34:05 „Die drei Ebenen von Weihnachten”
- 37:19 Eine Botschaft für Studenten
- 40:53 Die Antwort ist immer Jesus
- 44:30 Der Einfluss eines rechtschaffenen Vaters
- 46:08 Ein Zeugnis von Jesus Christus, das über eine Generation hinweg weitergegeben wurde
- 51:02z Ende von Teil 2 – Präsidentin Bonnie Cordon

Referenzen

„Das Thema des Kollegiums des Aaronischen Priestertums“. Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Januar 2019. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/aaronic-priesthood-quorum-theme/aaronic-priesthood-quorum-theme?lang=eng

Bennett, Richard E. „Sorgfältig in den ersten Grundsätzen und Verordnungen unterwiesen.“ The Ensign Magazine – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. März 2001 https://www.churchofjesuschrist.org/study/ensign/2001/03/carefully-schooled-in-the-first-principles-and-ordinances?lang=eng

Boreham, F. W. „Das Baby.“ Vorstellung von Dr. F. W. Boreham, bedeutender Pastor, Prediger und Essayist, 24. August 2024. https://fwboreham.com/books-by-fwb/1914-mountains-in-the-mist/the-baby/

Callister, Tad R. „Die unendliche Sühne.“ CALLISTER, TAD R. | Deseret Book. Abgerufen am 16. Dezember 2025. https://www.deseretbook.com/product/P3941679.html?srsltid=AfmBOopjfgwCpwp03yZu9Ofjo7U cTb3RCA-D8xXC6eroe5im2T2TCJA

Katalog, Southern Virginia University. „Southern Virginia University.“ Geschichte | Katalog der Southern Virginia University. Abgerufen am 16. Dezember 2025. https://catalog.svu.edu/about/history

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Der lebendige Christus“. Homepage – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Zugriff am 16. Dezember 2025. https://www.churchofjesuschrist.org/study/scriptures/the-living-christ-the-testimony-of-the-apostles/the-living-christ-the-testimony-of-the-apostles?lang=eng

Deseret News und For the Deseret News In Our Opinion. „Die drei Ebenen von Weihnachten.“ Deseret News, 27. Dezember 2023. https://www.deseret.com/2014/12/21/20555218/the-3-levels-of-christmas/

„Göttlich bestimmt.“ Homepage – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Abgerufen am 16. Dezember 2025. https://www.churchofjesuschrist.org/media/audio/2019-12-2309-divinely-placed-64k-eng.-a709815?lang=eng

Elder D. Todd Christofferson vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Die Liebe Gottes.“ Generalkonferenz Oktober 2021 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 2021. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2021/10/15christofferson?lang=eng

Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Gut, besser, am besten.“ Generalkonferenz Oktober 2007 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 2007. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2007/10/good-better-best?lang=eng

Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Gestärkt durch das Sühnopfer Jesu Christi.“ Generalkonferenz Oktober 2015 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage,

2. Oktober 2015. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2015/10/strengthened-by-the-atonement-of-jesus-christ?lang=eng

Elder Harold G. Hillam von der Präsidentschaft der Siebziger. „Zukünftige Führer." Generalkonferenz April 2000 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 2000. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2000/04/future-leaders?lang=eng

„Longfellows Weihnachten – Edward K. Herrmann und der Tabernakelchor." Der Tabernakelchor am Temple Square. Abgerufen am 16. Dezember 2025. https://www.youtube.com/watch?v=XJQ2ajszyhU

„Mr. Krueger's Christmas." IMDb, 21. Dezember 1980. https://www.imdb.com/title/tt0081190/

Pendleton, Chris. „Bonnie H. Cordon zur Präsidentin der Southern Virginia University ernannt: Southern Virginia University News." Southern Virginia University News Bonnie H Cordon zur Präsidentin der Southern Virginia University ernannt Kommentare. Abgerufen am 16. Dezember 2025. https://news.svu.edu/2023/bonnie-h-cordon-named-president-of-southern-virginia-university/

Präsidentin Bonnie H. Cordon, Präsidentin der Jungen Damen. „Kommt zu Christus und kommt nicht allein." Generalkonferenz Oktober 2021 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 2021. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2021/10/13cordon?lang=eng

Präsidentin Bonnie H. Cordon, Präsidentin der Jungen Damen. „Gib niemals eine Gelegenheit auf, von Christus Zeugnis zu geben." Generalkonferenz April 2023 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. April 2023. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2023/04/12cordon?lang=eng

Präsident Russell M. Nelson von der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Weltweite Andacht für die Jugend." Weltweite Andacht für die Jugend, August 2018 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. August 2018. https://www.churchofjesuschrist.org/study/new-era/2018/08/worldwide-youth-devotional?lang=eng

Präsident Russell M. Nelson und Schwester Wendy W. Nelson. „Hoffnung Israels". Weltweite Andacht für junge Erwachsene – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 3. Juni 2018. https://www.churchofjesuschrist.org/study/broadcasts/worldwide-devotional-for-young-adults/2018/06/hope-of-israel?lang=eng

Präsident Russell M. Nelson, Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel. „Die Kraft Jesu Christi in unser Leben ziehen." Generalkonferenz April 2017 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. April 2017. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2017/04/drawing-the-power-of-jesus-christ-into-our-lives?lang=eng

„Motto für junge Frauen". Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Januar 2019. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/young-women-theme/young-women-theme?lang=eng

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Biografische Informationen:



Am 13. Oktober 2023 wurde Cordon zur 10. Präsidentin der Southern Virginia University ernannt. Bonnie H. Cordon war vom

31. März 2018 bis zum 1. August 2023 Präsidentin der Jungen Damen. Persönliches
Bonnie H. Cordon wurde als Tochter von Harold und Carol Hillam geboren und war das dritte von sieben Kindern. Ihre Arbeitsmoral lernte sie auf der 80 Hektar großen Farm ihrer Familie in Idaho Falls, Idaho.

Sie lernte ihren Ehemann Derek kennen, als beide an der Brigham Young University studierten. Sie heirateten im April 1986 im Salt-Lake-Tempel und sind Eltern von vier Kindern. Sie liebt es, Zeit mit ihren Enkelkindern zu verbringen.

Ihr Glaube hat sie durch ihr Leben begleitet. Sie war Vollzeitmissionarin in der Portugal-Mission Lissabon. Ihre Portugiesischkenntnisse kamen ihr zugute, als sie gemeinsam mit ihrem Mann Derek von 2010 bis 2013 in der Brasilien-Mission Curitiba tätig war. Sie hat in ihrer Gemeinde und ihrem Pfahl in der Primarvereinigung, den Jungen Damen und der Frauenhilfsvereinigung gedient. Außerdem unterrichtete sie im Frühseminar.

Sie liebt die Natur und geht gerne joggen, tauchen, wandern und Ski fahren. Sie verbringt gerne Zeit mit ihrer Familie und reist gerne. „Ich liebe Menschen“, sagt sie. „Wir sind Kinder des himmlischen Vaters. Er liebt uns.“

Hinweis zur fairen Nutzung:

Der *Podcast „Follow Him“ mit Hank Smith und John Bytheway* kann urheberrechtlich geschütztes Material verwenden, dessen Verwendung nicht immer ausdrücklich vom Urheberrechtsinhaber genehmigt wurde. Dies stellt eine „faire Nutzung“ dar und fällt unter die Bestimmungen für urheberrechtlich geschütztes Material gemäß Abschnitt 107 des US-amerikanischen Urheberrechtsgesetzes. In Übereinstimmung mit Titel 17 U.S.C. Abschnitt 107 wird das Material dieses Podcasts öffentlich und ohne Gewinnabsicht zur Verfügung gestellt

, für öffentliche Zwecke oder im Internet für Kommentare und gemeinnützige Bildungs- und Informationszwecke angeboten. Urheberrechtsausschluss gemäß Abschnitt 107 des Urheberrechtsgesetzes von 1976 ist eine „faire Nutzung“ für Zwecke wie Kritik, Kommentare, Nachrichtenberichterstattung, Lehre, Wissenschaft und Forschung zulässig. In solchen Fällen ist eine faire Nutzung gestattet.
Es werden keine Urheberrechte geltend gemacht.
Der Inhalt wird zu Studien-, Forschungs- und Bildungszwecken ausgestrahlt. Dies fällt
unter die Richtlinien zur „fairen Nutzung”:www.copyright.gov/fls/fl102.html .

Hinweis:

Der *Podcast „Follow Him" mit Hank Smith und John Bytheway* steht in keiner Verbindung zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage oder zur Brigham Young University. Die in den Episoden geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Ansichten der Gäste und Podcaster wieder. Die dargestellten Ideen können zwar von traditionellen Auffassungen oder Lehren abweichen, spiegeln jedoch in keiner Weise Kritik an den Führern, Richtlinien oder Praktiken der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage wider.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



Hank Smith:	00:00	In dieser Folge von followHIM geht es um Folgendes.
Präsidentin Bonnie Cordon:	00:04	Unsere Geldbörsen waren ziemlich dünn. Wir hatten nicht viel Geld. Wir hatten einfach viel um die Ohren. Wir arbeiteten beide Vollzeit und Weihnachten stand vor der Tür. Man möchte einfach das richtige Geschenk kaufen und Weihnachten feiern, und es ist das erste Weihnachten. Ich weiß ehrlich gesagt nicht mehr, was ich Derek geschenkt habe, aber ich werde nie vergessen, was er mir geschenkt hat.
Hank Smith:	00:27	Frohe Weihnachten von followHIM. Mein Name ist Hank Smith und ich bin Ihr Gastgeber. Ich bin hier mit meinem unvergleichlichen Co-Moderator John Bytheway. John, Sie sind der beste Co-Moderator, den ich je bei followHIM hatte. Sie sind unvergleichlich.
John Bytheway:	00:45	Von allen Dingen, die du jemals zu mir gesagt hast, Hank, ist das eines davon. Ja, das ist es.
Hank Smith:	00:52	John, frohe Weihnachten. Erzähl mir etwas über Weihnachten im Hause Bytheway. Erzähl mir, was dir dazu einfällt.
John Bytheway:	00:58	Erinnern Sie sich daran, wie Samuel der Lamanit prophezeite und es auf der anderen Seite des Planeten den Tod Christi gab, und sie den Dunst der Finsternis spüren konnten? Ich habe das Gefühl, dass es zu Weihnachten am anderen Ende fast ein greifbares Gefühl in der Luft ist. Es liegt diese Freude Christi in der Luft, und man kann sie fast spüren. Das ist es, woran ich jetzt in meinem hohen Alter denke: Kann man diesen Weihnachtsgeist überall spüren?
Hank Smith:	01:23	Das finde ich toll, John. Wir haben heute das Privileg, Präsidentin Bonnie H. Cordon bei uns zu haben. John, sie hatte bereits früher den Titel einer Präsidentin inne, als sie bei den Allgemeinen Jungen Damen tätig war. Jetzt ist sie wieder Präsidentin. Präsidentin Cordon ist wieder an der Southern Virginia University tätig. Präsidentin Cordon, vielen Dank, dass Sie sich Zeit für uns genommen haben. Vielen Dank, dass Sie hier sind.
Präsidentin Bonnie Cordon:	01:48	Es ist wunderbar, hier zu sein. Ich fühle mich geehrt, mit Ihnen beiden zusammen zu sein.

Hank Smith:	01:51	Oh, wir sind ganz aufgeregt. Wir haben uns schon lange darauf gefreut lange Zeit darauf gefreut. Schwester Cordon, wenn es Ihnen recht ist, werde ich Sie in unserer Folge Bonnie nennen. Wäre das in Ordnung?
Präsidentin Bonnie Cordon:	02:01	Ich finde, das ist eine großartige Idee.
Hank Smith:	02:02	Bonnie, erzähl uns etwas über Weihnachten und was du heute unternehmen möchtest. Wohin möchten wir gehen?
Präsidentin Bonnie Cordon:	02:08	Wie kann man Weihnachten ohne Christus feiern? Ich finde es toll, dass wir uns in dieser Weihnachtsstudie ein wenig mit dem lebendigen Christus beschäftigen können. Ich würde gerne von Ihnen hören, wie Weihnachten und Christus in Ihrer Welt aussehen, und vielleicht einige Dinge durchgehen, die uns helfen, ihn durch unsere gemeinsame Zeit ein wenig besser zu verstehen.
Hank Smith:	02:31	Vielleicht mache ich mich hier selbst schuldig, aber ich glaube, jedes Jahr, wenn das neue Jahr beginnt, denke ich, dass ich mich mehr auf Christus hätte konzentrieren können. Das scheint mir jedes Jahr im Januar zu passieren. Man könnte meinen, dass ich mich verbessern würde, und vielleicht tue ich das auch jedes Jahr ein wenig. John, ich bin sicher, dass alle unsere Zuhörer Präsident Cordon kennen, aber lassen Sie uns trotzdem eine kurze Biografie geben.
John Bytheway:	02:51	Ja, sehr gerne. Präsidentin Bonnie H. Cordon war von 2018 bis 2023 Präsidentin der Jungen Damen. Sie haben diese Aufgabe während der COVID-Pandemie wahrgenommen, was sicherlich faszinierend gewesen sein muss. Im Oktober 2023 wurden Sie dann Präsidentin der Southern Virginia University, den Knights, habe ich das richtig verstanden?
Präsidentin Bonnie Cordon:	03:13	Wir sind die Knights.
John Bytheway:	03:15	Und es gibt eine Gründerfamilie der Knights, die an der Southern Virginia University tätig ist. Sie wuchs auf einer 80 Hektar großen Farm in Idaho Falls auf. Die besten Vorträge, die ich je in meinem Leben gehört habe, beginnen mit den Worten: „Ich bin auf einer Farm aufgewachsen.“ Ihr Vater ist Harold G. Hillam und ihre Mutter Carol Rasmussen. Bonnie war auch als Vollzeitmissionarin in Portugal, in der Mission Lissabon, tätig und diente später zusammen mit ihrem Ehemann Derek von 2010 bis 2013 als Präsidentin der Mission Brasilien Coritiba. Derzeit kommt sie von der Southern Virginia University zu uns, und wir freuen uns sehr, dass sie dabei ist.
Hank Smith:	03:56	John. Ich habe bereits darüber gesprochen, aber die Southern Virginia University und die Familie Knight haben einen ganz besonderen Platz in meinem Herzen. Ich kenne sie schon mein ganzes Leben lang. Ich habe dort in den 1900er Jahren Zeit verbracht, als die Schule gerade eröffnet wurde. John, du hast über das Weihnachtsgefühl gesprochen, das man

		in der Luft spüren kann. Das Gleiche gilt für die SVU. Man spürt es, wenn man auf dem Campus spazieren geht. Es ist ein Gefühl.
Präsidentin Bonnie Cordon:	04:23	Es findet gerade eine großartige Versammlung statt.
John Bytheway:	04:25	Ja. Hank, ich möchte noch etwas Persönliches hinzufügen. Ich weiß nicht mehr genau, wann das war, vielleicht nach einem Weihnachtskonzert im Konferenzzentrum oder so, aber ich traf Präsident Cordon und erwähnte, dass meine Tochter eine Mission in Tahiti erfüllt. Kurz darauf erzählte mir meine Tochter Natalie, dass sie eine wunderschöne E-Mail von der Präsidentin der Jungen Damen erhalten hatte und was ihr das bedeutete. Vor ein paar Jahren erhielt ich ein Foto von meinem Sohn, der in der Charleston-West Virginia-Mission gedient und bei der SVU gearbeitet hatte. Ich danke Ihnen, dass Sie den Kontakt aufrechterhalten haben, das hat mir und meinen Kindern sehr viel bedeutet. Vielen Dank.
Präsidentin Bonnie Cordon:	05:09	Nun, wir sind dankbar, dass die Bytheway-Kinder die Welt von Tahiti bis Buena Vista verändern. Das ist ziemlich gut.
John Bytheway:	05:16	Das ist eine gute Dehnung.
Hank Smith:	05:18	John, ich glaube, ich habe dir noch nie erzählt, dass mein Neffe Braxton, den ich über alles liebe, auch dort gedient hat. Es ist ein besonderer Ort. Das ist es wirklich, und es ist nicht Buena Vista, es ist Buena Vista.
Präsidentin Bonnie Cordon:	05:31	Ja. Seine Nichte hat in dieser Mission gedient. Sie war auf dem Campus von Buena Vista tätig und wusste viel mehr darüber als ich vor langer, langer Zeit. Es ist toll zu sehen, wie unsere Missionare jetzt auf dem Campus unterwegs sind, und ich denke, was für eine großartige Mission Sie haben. Sie hatten gerade zwei Taufen, eine am Samstag und eine am Sonntag, und es ist einfach bemerkenswert, diese Versammlung zu sehen. Es waren die jungen Erwachsenen, die sich gegenseitig versammelt haben, um sich gegenseitig zu lehren, wie der Erlöser auf einem College-Campus aussieht.
Hank Smith:	06:00	Wow, das ist wunderbar. Präsident Cordon, wenn es Ihnen nichts ausmacht, gibt es Zuhörer, die sich fragen, was die Southern Virginia University ist. Können Sie uns kurz zusammenfassen, was sie ist und wie sie entstanden ist?
Präsidentin Bonnie Cordon:	06:13	Die Southern Virginia University ist eine private Universität. Was ihre Mission angeht, so sind die jungen Menschen, die an den Campus kommen, in erster Linie Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, da die Mission auf dem wiederhergestellten Evangelium Jesu Christi basiert. Die Universität gehört also nicht der Kirche, sondern ist privat. Es ist bemerkenswert, in Vorlesungen zu sitzen, in denen ein Professor zweisprachig spricht, er kann über Chemie in Christus, Philosophie und Glauben sprechen kann. Es ist bemerkenswert, diese jungen Menschen zu beobachten.

		Sie haben großartige Fähigkeiten zu kommunizieren, kritisch zu denken und und ich dachte: Warum ist das so? Warum entwickeln sie solche Soft Skills, die so übertragbar sind? Und mir ist klar geworden, dass es daran liegt, dass sie in einem sokratischen Lernstil studieren, in dem es sich um eine kleinere, individuellere Ausbildung handelt. Die Leute kennen deinen Namen, der Professor kennt dich, wenn du den Klassenraum betrittst. Sie wissen, ob du da bist oder nicht, aber vor allem hören sie deine Perspektive und dein Verständnis, sodass es wirklich ein bemerkenswerter Ort zum Lernen ist. Es hat Spaß gemacht, durch die Flure zu gehen und die Geschichten dieser jungen Erwachsenen zu hören.
Hank Smith:	07:27	Ich sage Ihnen, John, ich arbeite an der BYU in Provo und wir haben einen wunderschönen Campus, aber wenn Sie Mitte Oktober zur SVU gehen, werden Sie denken, Sie wären im himmlischen Königreich. Das könnten Sie auch sein.
Präsident Bonnie Cordon:	07:41	Ja, das könnte sein. Ich glaube, so wird das himmlische Königreich aussehen. Wenn wir ein Footballspiel haben, blickt man von unserem Stadion aus direkt auf die Blue Ridge Mountains, und ich muss mich daran erinnern, nach unten zu schauen und das Spiel zu verfolgen. Ich darf nicht all die schönen Teile des Campus betrachten. Das ist bemerkenswert.
Hank Smith:	07:58	Wenn Sie einen Highschool-Absolventen zu Hause haben, ist es vielleicht an der Zeit, einen Blick auf svu.edu zu werfen. Kommen wir nun zur Lektion „Komm und folge mir nach" für diese Woche. Ich werde das Handbuch „Komm und folge mir nach" durchlesen und dann, Bonnie, übergeben wir das Wort an Sie. Wir können uns mit dem lebendigen Christus beschäftigen. Wir können über Weihnachten sprechen. Machen wir, was Sie möchten. So beginnt das Handbuch „Komm und folge mir nach". Der Prophet Joseph Smith erklärte, dass die grundlegenden Prinzipien unserer Religion das Zeugnis der Apostel und Propheten über Jesus Christus sind, dass er gestorben, begraben und am dritten Tag wieder auferstanden ist und in den Himmel aufgefahren ist, und dass alle anderen Dinge, die unsere Religion betreffen, nur Ergänzungen dazu sind. Über 160 Jahre später inspirierte diese Aussage die Erste Präsidentschaft und das Kollegium der Zwölf Apostel dazu, „Der lebendige Christus" zu veröffentlichen, das Zeugnis der Apostel zu Ehren des 2000. Geburtstags des Erretters. Als Heilige der Letzten Tage freuen wir uns über den Segen der fortdauernden Offenbarung durch moderne Propheten und Apostel. Wir sind dankbar für ihre inspirierten Worte des Rates, der Warnung und der Ermutigung, aber vor allem sind wir gesegnet durch ihr machtvolles Zeugnis von Jesus Christus, natürlich zu Weihnachten, aber auch das ganze Jahr über. Das sind mehr als nur bewegende Worte von begabten Schriftstellern oder Rednern oder Erkenntnisse von Schriftgelehrten. Es sind die Worte der von Gott erwählten, berufenen und bevollmächtigten besonderen Zeugen des Namens Christi in aller Welt. Wie wunderbar. Bonnie, was möchtest du heute machen? Wo sollen wir anfangen?

Präsidentin Bonnie Cordon:	09:31	Nun, wenn Sie den lebendigen Christus mit solcher Kraft ins Spiel bringen, sollten wir sollten vielleicht dort beginnen. Als ich es mir ansah, ließ mich schon die erste Zeile innehalten. Dort heißt es: „Während wir der Geburt Jesu Christi vor zwei Jahrtausenden gedenken, ist es interessant, dass ich in der Cafeteria der Southern Virginia University war und es einigen Studenten vorlas und sie fragte: Sagt mir, was ihr über den lebendigen Christus wisst, das Dokument, den lebendigen Christus. Sie alle hatten einige großartige Einsichten, aber dann wurde ihnen klar, dass es geschrieben wurde, bevor sie überhaupt geboren waren. Plötzlich dachte ich: Oh, ich bin irgendwie alt. Ich fragte: „Wann seid ihr geboren?“ Und wisst ihr, es war 2003, 2007. Es war interessant zu hören, was das für sie bedeutete, aber als wir mit „Wir gedenken der Geburt Jesu Christi vor zwei Jahrtausenden“ begannen, sagte ich: „Erzählt mir von euren Weihnachtstraditionen“, und es war interessant zu sehen, wie sie gedenken. Wie sieht das Gedenken für sie aus und wie sieht es in ihrem Zuhause aus? Ich würde euch, Hank und John, fragen wollen, wie das Gedenken für euch aussieht, wie es der Prophet so kühn verkündet hat. Wie sieht es für uns aus, der Geburt des Erlösers zu gedenken?
John Bytheway:	10:40	Ich muss meiner Frau Kimberly ein großes Lob aussprechen, die einmal eine wirklich schöne Krippe von Costco mit nach Hause gebracht hat. Sie ist wunderschön und groß. Dann hatte meine Schwiegermutter die Idee, darunter Weihnachtsbeleuchtung anzubringen, eine Art Tuch darüber zu legen und dann die Krippe darauf zu stellen. Wir wollen, dass sie mit der Schönheit des Weihnachtsbaums konkurriert, damit man beim Betreten des Raums zuerst die Krippe sieht. Das ist eines der Dinge, die ich an meiner Frau und meinen Schwiegereltern wirklich schätze: Sie haben mir beigebracht, dass man beim Betreten des Raums den Blick auf diesen Mittelpunkt lenken sollte, nicht auf die Sachen unter dem Baum, sondern auf die leuchtende Krippe.
Hank Smith:	11:32	Im Bibelwörterbuch steht unter dem Stichwort „Wunder”, dass Wunder das natürliche Ergebnis der Gegenwart des Messias sind. Ich habe das einmal gelesen, ich glaube, es war um die Weihnachtszeit herum. Ich dachte mir, dass es zu dieser Jahreszeit mehr Wunder gibt. Es gibt mehr erweichte Herzen, es gibt mehr geheilte Beziehungen. Die Menschen sind freundlicher, sie geben mehr, sie spenden mehr, sie sind großzügiger. Mir wurde klar, dass das wahrscheinlich daran liegt, dass wir seinen Namen haben, wir haben seinen Namen in unseren Häusern und in Geschäften, und allein sein Name weist auf seine Gegenwart hin. Wenn man beobachtet, wie wir diese Schilder abnehmen oder sie in den Schrank stellen und unsere Krippenfiguren wegpacken, verliert man irgendwie das Gefühl der Kraft, das von seiner Gegenwart ausgeht. Darauf freue ich mich immer. Und dann ist da noch das Zusammensein mit meinen Kindern und meiner Frau, wenn wir am Weihnachtsbaum sitzen und ihre Güte genießen können. Wir sind keine perfekte Familie. Ich möchte nicht, dass irgendjemand da draußen denkt: Oh, ich wünschte, ich könnte meine

Kinder. Es ist stressig und hektisch, aber es gibt auch ruhige Momente, in denen man einfach seine Familie genießen kann.

Präsidentin Bonnie Cordon: 12:46

Ich liebe Weihnachten. Weihnachten ist für mich sehr traditionell. Eine der Dinge, die wir tun und die viele Familien tun, ist das Krippenspiel. Ich bin seit meinem ersten Weihnachtsfest Teil des Krippenspiels. Meine Eltern führten das Krippenspiel auf, und mit neun Monaten war ich laut meiner Mutter das Jesuskind. Im zweiten Jahr war ich offenbar mit 18 Monaten wieder das Jesuskind, und meine Mutter erzählte, dass wir immer probten und ich dann hinwatschelte, mich in den kleinen Weidenkorb legte, still dalag und meine Augen schloss. Meine Schwester war damals wohl Maria. Soweit ich mich zurückerinnern kann, war ich an Heiligabend immer Maria. Wir trugen die typischen Kostüme, die sich nie änderten. Ich hatte immer einen weißen Häkelschal, der entweder auf den Fotos um meinen Kopf oder um meine Schultern lag. Meine Brüder trugen Bademäntel. Wir hatten Engel mit Lametta.
Die Hirten trugen Papprollen als Stöcke. Für mich war es charmant, chaotisch und sehr hausgemacht. Mein größter Moment kam, nachdem die Erzählerin die mir so vertrauten Worte vorgelesen hatte: „Und sie brachte ihren erstgeborenen Sohn hervor, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe.“ Das war mein Stichwort, ich holte tief Luft und erinnere mich noch gut daran, wie nervös ich war.

14:11

Ich musste das Solo „Away in the Manger“ singen, meine kleine Stimme in der Krippe, kein Bettchen als Schlafstätte. Der kleine Herr Jesus legte sein süßes Köpfchen nieder. Und es war alles andere als perfekt. Es war chaotisch. Aber jedes Jahr war es interessant. Es lag etwas Heiliges über all diesen kleinen selbstgebastelten Hirten und Engeln. Wir haben es nicht wirklich verstanden, aber wenn ich auf all diese Weihnachten zurückblicke, wird mir klar, dass Weihnachten zu meinem eigenen heiligen Hain geworden ist. Wir haben schon oft gehört, dass es Ereignisse oder Zeiten gibt, in denen wir unseren heiligen Hain haben können. Es waren keine Bäume und ich war nicht im Wald, sondern im Wohnzimmer voller Menschen, die ich liebte und die eine Nacht nachstellten, die die Ewigkeit veränderte. Es war interessant für mich, weil wir Jahr für Jahr die Geschichte nacherzählten und mir klar wurde, dass ich nicht nur Maria spielte.

15:14

Nach einer Weile wurde mir klar, dass ich mit jedem Lied mehr über den Erlöser lernte, Zeile für Zeile, Vers für Vers. Wir sangen also ein Lied, sprachen ein paar Verse, sangen ein weiteres Lied, und aus all dem zusammen lernte ich zuerst, dass Jesus geboren wurde, und dann war es interessant, ich lernte, dass er gelebt hatte, und schließlich verstand ich tief in meinem Herzen, dass Jesus der Christus ist, und ich fand es wirklich interessant, dass Weihnachten zu meinem Klassenzimmer wurde. Diese einfachen Traditionen wurden zu einem Tempel, in dem ich

mehr über den Erlöser verstand. Um ehrlich zu sein, glaube ich, dass ich bis zu meiner Heirat die Maria gespielt habe, und der gehäkelte Schal, den ich dabei trug, war definitiv zerfleddert und abgenutzt. Wenn ich wirklich zurückblicke, haben mir die Traditionen meiner Eltern geholfen, den Plan des himmlischen Vaters jedes Jahr im Dezember und natürlich auch das ganze Jahr über zu verstehen, aber meine geistigen Wurzeln wurden durch diese Erfahrungen immer tiefer, und ich dachte mir, man muss nicht 20 Jahre oder länger Maria spielen, sondern den Erlöser zu einem Teil seiner Geschichte machen, denn das ist doch das Wunder von Weihnachten, oder?

16:27 Dass das Kind in der Krippe zu Christus heranwächst, der uns einlädt, mit ihm zu gehen. Ich bin immer wieder erstaunt, wie mächtig Traditionen sind. Derek und ich haben darüber nachgedacht, und als wir einmal gemeinsam studierten, fiel uns etwas auf, was wir zuvor nicht bemerkt hatten: Traditionen können uns entweder an Christus binden oder uns still und leise von ihm entfernen. Vor etwa einem Monat lasen Derek und ich in Helaman und lernten den oft gehörten Satz kennen, dass sie aufgrund der Traditionen ihrer Väter in Unglauben verfallen waren. Zwei Kapitel später in 3 Nephi begegneten wir einem anderen Volk. Dieses Volk wartete unerschütterlich auf das Kommen Christi. Dort stand etwas Interessantes, nämlich dass ihre Traditionen ihnen Kraft gaben. Als die Ungläubigen einen bestimmten Tag festlegten, an dem alle Menschen, die noch glaubten, hingerichtet werden sollten.

17:26 Ich fand es interessant, dass in dieser Erzählung in 3 Nephi steht, dass der Prophet Nephi hinausging, sich auf die Erde niederwarf und laut zu seinem Gott um sein Volk flehte. Ja, um diejenigen, die wegen ihres Glaubens an die Traditionen ihrer Väter vernichtet werden sollten, zwei Kapitel voneinander entfernt. Erstens schwand ihr Glaube aufgrund der Traditionen ihrer Väter, und zweitens sollten sie zum Zeitpunkt der Geburt vernichtet werden, weil sie an die Traditionen ihrer Väter glaubten, weil sie an Jesus Christus glaubten, und es begab sich: Er schrie den ganzen Tag laut zum Herrn, und siehe, die Stimme des Herrn kam zu ihm und sprach: Hebe dein Haupt empor und sei guten Mutes. Denn siehe, die Zeit ist nahe, und in dieser Nacht wird das Zeichen gegeben werden, und morgen komme ich in die Welt, um der Welt zu zeigen, dass ich alles erfüllen werde, was ich durch den Mund der heiligen Propheten verkünden ließ.

18:30 Als Sie nach Traditionen gefragt haben, dachte ich mir: Es ist interessant, welche Traditionen mich zum Erlöser hinziehen und welche Traditionen Präsident Oaks gut, besser, am besten findet. Wir haben derzeit eine Tradition in unserer Familie zu Weihnachten. Tatsächlich haben mich meine kleinen Enkelkinder angerufen und gefragt: „Oma, gibt es

		Pfannkuchen essen und im Pyjama feiern? Wann kommst du nach Hause?“ Das Essen von Pfannkuchen und Pyjamas gab es zum ersten Mal, als ich Präsidentin der Jungen Damen war. Ich habe überlegt, was wir noch unternehmen könnten, um uns näher zusammenzubringen, und Schwester Craig, meine Ratgeberin, die ultimative Traditionsgroßmutter, erzählte mir, dass sie Pfannkuchen und Pyjamas macht. Jetzt bekommen unsere Enkelkinder jedes Jahr zu Weihnachten ihre Pyjamas oder Weihnachtspyjamas, und wir sind alle aufeinander abgestimmt, von der Urgroßmutter bis hin zum Kleinsten. Es macht Spaß, es ist gemütlich, es ist laut. Wir haben es zu unserer Tradition gemacht. Nachdem wir diese Schriftstellen gelesen hatten, sahen Derek und ich uns an und fragten uns: Wie verbindet uns diese Tradition mit Christus?
	19:36	Wir dachten, nun, es gibt einige Traditionen, wir kommen als Familie zusammen, wir beten, wir lachen, und all das sind Dinge, die uns zu Christus führen. Derek sagte so weise: Gibt es etwas, was wir tun könnten, um es bewusster zu gestalten? Ich dachte: Ja, was könnten wir dieses Jahr für Pfannkuchen und Pyjamas tun? Wir werden etwas Neues ausprobieren. Wir werden kleine Nummern an unseren Krippensets aus aller Welt anbringen und die Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren die Krippensets auspacken und nach Belieben im Haus aufstellen lassen, da wir nur kleine Enkelkinder haben. Wir werden sehen. Es wird vielleicht chaotisch, aber dann werden wir sie fragen: Was hat das Jesuskind für euch getan? Was hat unser Erlöser der Welt dieses Jahr für euch getan oder was ist euch besonders aufgefallen? Wir werden sehen. Ich werde zurückkommen und berichten, ob diese Tradition uns zu Christus bringt oder ob es chaotisch wird. Es ist interessant, welche Kraft eine Tradition haben kann.
Hank Smith:	20:27	Ja, das ist wunderbar. Wir haben einige Traditionen, die wir meiner Meinung nach ein wenig optimieren könnten. Man muss sie nicht komplett über Bord werfen, wie Sie es getan haben, und sagen: „Lasst uns Pfannkuchen für immer abschaffen.“ Nein, lassen Sie uns das ein wenig optimieren. Das finde ich toll.
John Bytheway:	20:40	Wir machen Konferenzen und Crêpes. Bei der Generalkonferenz gibt es immer Crêpes. Jetzt denke ich, dass wir bei den Konferenz-Crêpes in Christus noch etwas hinzufügen sollten: „Okay, was hoffst du heute zu lernen?“ Das ist eine wunderbare Erkenntnis. Traditionen können uns diesen Weg weisen. Traditionen können uns in diese Richtung führen, sie können schwinden oder wachsen. Vielen Dank dafür.
Hank Smith:	21:00	Als Sie sich selbst als Jesuskind beschrieben haben, war das sehr niedlich. Ich dachte an 1. Nephi, Kapitel 11, wo der Engel Nephi erscheint. Er fragt: „Was siehst du?“ Nephi antwortet: „Ich sehe Maria.“ Daraufhin fragt der Engel: „Kennst du die Herablassung Gottes?“ Ich glaube nicht, dass Nephi das weiß, denn er antwortet: „Nun, ich weiß, dass er uns liebt, aber ich kenne nicht die Bedeutung aller Dinge.“ Ich habe meinen Schülern immer gesagt: Wenn ihr nicht wisst, was ihr in einer Prüfung schreiben sollt, schreibt einfach: „Ich weiß das nicht , aber ich weiß, dass Gott mich liebt.“ Ich habe versucht, darüber nachzudenken, was die

Engel bedeuten? Kennst du die Herablassung Gottes? In meinen Augen sagt er: „Schau dir dieses Baby Nephi an, hast du eine Ahnung, wer das ist?“ Und dann, hier im zweiten Absatz, war er der große Jehova des Alten Testaments, der Messias des Neuen Testaments, der Schöpfer der Erde. Und er entschied sich dafür, völlig von seinen Eltern abhängig zu sein, um Schmerz, Krankheit und Gebrechen zu erfahren. Hast du eine Ahnung, wer das ist, und welche Herablassung das ist, wie die Person, die er war, das Wesen, der Gott, der er war, der sich entschied, dieses kleine Baby zu werden, ist fast, ich glaube, sogar der Engel ist ein wenig voller Ehrfurcht.

Präsidentin Bonnie Cordon: 22:25

Tad Callister sagt dasselbe wie Sie, wenn er sagt
In dieser Nacht tauschte Gott, der Sohn, sein himmlisches Zuhause mit all seinen himmlischen Verzierungen gegen eine sterbliche Behausung mit all ihren primitiven Insignien. Er, der König des Himmels, der allmächtige Herr, der regiert, verließ seinen Thron, um eine Krippe zu erben. Er tauschte die Herrschaft eines Gottes gegen die Abhängigkeit eines Säuglings. Er gab den Reichtum, die Macht, die Herrschaft und die Fülle seiner Herrlichkeit auf – für was? Für Spott, Hohn, Demütigung und Unterwerfung. Es war ein Tausch von beispiellosem Ausmaß, eine Herablassung von unglaublichen Dimensionen, ein Abstieg von unermesslicher Tiefe. Und so betrat der große Jehova, Schöpfer unzähliger Welten, unendlich an Tugend und Macht, diese Welt in Windeln und einer Krippe. Es ist interessant, dass Sie das ansprechen. Wir wissen, dass unser Erlöser, eines der Dinge, die ich liebe, in Mose 4:2 sagte, als der Plan dargelegt wurde: Vater, dein Wille geschehe und die Herrlichkeit sei dein für immer.

23:40

Am Anfang war Jesus Christus bereit, sich dem Vater zu unterwerfen. Er wollte nicht herabkommen, um seine eigene Herrlichkeit zu suchen, sondern um die Herrlichkeit des Vaters zu suchen und den göttlichen Plan zu erfüllen. Das finde ich großartig. Als er später herabkam, bezeugte er in Johannes 6:38: „Ich bin vom Himmel gekommen, nicht um meinen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.“ Und dann sagt natürlich das Buch Mormon, dass der Wille des Sohnes vom Willen des Vaters verschlungen wird. Aber ich finde es interessant, wenn wir während der Weihnachtszeit darüber nachdenken, dass der himmlische Vater Maria als Mutter seines Sohnes auserwählt hat. Er wollte eine Frau auswählen, deren Herz ebenso mit seinem göttlichen Willen im Einklang stand. Als der Engel Gabriel zu ihr kam, zeigte ihre Antwort völlige Unterwerfung unter Gottes Plan.
Wenn sie sagt, und das wissen wir aus Lukas 1:38: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort“, dann bereitet uns der Herr darauf vor, die spezifischen Dinge zu tun, die wir auf dieser Erde tun müssen. Und natürlich musste auch der Erlöser der Welt, als er herabkam, Zeile um Zeile lernen, aber viel schneller. Ich meine, wir wissen, wer er war, aber er hatte eine Mutter, die

vollkommen mit dem Vater im Einklang stand, um ihn zu lehren und mit ihm diese Schritte zu gehen
Schritte mit ihm zu gehen.

John Bytheway: 25:07 Ich finde es toll, dass Sie erwähnt haben, dass er uns ständig daran erinnert hat, dass er den Willen des Vaters tat und dass er uns zum Vater zurückbringen würde. Eine meiner Lieblingsergänzungen in der Übersetzung von Joseph Smith ist, dass Jesus, als er den Zeitpunkt seines Todes gewählt hatte, nicht wirklich getötet wurde. Er gab sein Leben als freiwilliges Opfer. Als er sagte: „Es ist vollbracht“, fügte die JST hinzu: „Dein Wille geschehe“. Ich dachte mir: Oh, es ist nicht mein Leiden, das vollbracht ist, es ist dein Wille von Anfang an bis zum Ende, dein Wille geschehe, war laut der JST das Letzte, was er gesagt hat. Als er in 3 Nephi kam, was sagt er da? Ich bin das Licht und das Leben der Welt. Ich habe von Anfang an den Willen des Vaters getan. Das erinnert uns daran, was für ein gehorsamer Sohn er war, und gibt uns ein Beispiel dafür.

Präsidentin Bonnie Cordon: 26:05 Als ich gestern über diesen Podcast nachdachte, sagte ich ein oder zwei Termine ab, um darüber nachzudenken, worüber wir sprechen könnten. Wie sieht der lebendige Christus aus? Ich brauchte einfach ein wenig Zeit für mich selbst, hatte aber noch viele andere Dinge im Kopf und konnte mich nicht konzentrieren. In Southern Virginia haben wir diese Glocken, die computergesteuert sind und zu jeder vollen Stunde verschiedene Lieder spielen. Ich war erstaunt, denn plötzlich begannen diese Glocken zu läuten und sie spielten „How Great Thou Art”. Ich liebe dieses Kirchenlied. Tatsächlich habe ich den Leuten gesagt, dass ich möchte, dass es bei meiner Beerdigung gesungen wird. Es hat also eine sehr beruhigende Wirkung auf mich. Als ich an der BYU studierte, unterrichtete ich am MTC, und wenn ich manchmal überfordert war oder das Gefühl hatte, den Überblick zu verlieren, suchte ich mir immer ein freies Klavier im MTC.

26:59 Ich saß da und spielte „How Great Thou Art“. Ich spiele kein Klavier, also klimperte ich die Melodie mit meinen ungeschickten Fingern, aber es brachte wirklich Frieden in die Situation, und ich dachte an den Herrn. Er kam, um den Willen des Vaters zu tun, und eines der großartigsten Dinge, die unser Erlöser durch sein Sühnopfer tut, ist, dass er uns ermöglicht, mit ihm auf eine Weise zu wandeln, die Frieden bringt. Es ist ein Frieden wie kein anderer. Als ich das hörte, dachte ich, dass der Herr genau wusste, was mein Herz beruhigen würde. Er wusste, welches Lied mich an ihn erinnern würde. Ich möchte einfach bezeugen, dass der Herr lebt, dass er sich unserer so bewusst ist und dass er weiß, was uns Frieden bringt. Er kennt die Sprache unseres Herzens, egal, ob man Portugiesisch unterrichtet, auf den Klaviertasten klimpert oder sogar die Glocken auf dem Campus läutet, und manchmal benutzt er sogar computergesteuerte Glocken, um zu flüstern. Ich
bin hier. Ich finde es einfach großartig, dass wir einen Erlöser haben. Und ich finde, dass

		Lied „How Great Thou Art“ ist bemerkenswert dafür, was es bedeutet, den Erlöser in unserem Leben zu haben.
Hank Smith:	28:09	Und wenn man darüber nachdenkt, was Er aufgegeben hat, um hierher zu kommen, wird einem bewusst, wie großartig Er ist.
John Bytheway:	28:17	Die Vorstellung, dass Gott sich unserer bewusst ist. Das erinnert mich an all die Weihnachten, die ich erlebt habe. Sie verschmelzen irgendwie zu einem einzigen und sind alle wunderbar, aber eines sticht für mich besonders hervor, und das war während meiner Mission auf den Philippinen. Ich liebe die Philippinen und werde sie immer lieben. Gerade heute Morgen habe ich jemanden getroffen, der dort gedient hat. Es hat so viel Spaß gemacht, darüber zu sprechen, dass es zu meiner Zeit dort vier Missionen und einen Tempel im Bau gab. Jetzt gibt es 22, 23 Missionen und etwa 13 angekündigte Tempel. So alt bin ich. Als Wilford Woodruff und ich dorthin gingen. Nein, das ist übertrieben, aber es erinnert mich daran, wie ich auf den Philippinen den Schneefall beobachtet habe. Nein, das war kein ungewöhnliches Wetterphänomen. Ich habe mir mit den anderen Missionaren „Mr. Krueger's Christmas“ angesehen. Ich komme aus Salt Lake City, und es gehörte zu unseren regelmäßigen Aktivitäten, uns die Lichter auf dem Tempelplatz anzusehen.
	29:18	Ich schaue mir diesen alten Film an und bekomme ein bisschen Heimweh. Ich saß tatsächlich neben Elder Andrew. Wir gingen auf dieselbe Highschool. Wir waren Freunde. Am Ende wurden wir Gefährten, was wirklich Spaß gemacht hat. Wir sahen uns beide an und dachten: Ich weiß nicht so recht. Es ist schwer, das jetzt zu sehen. Zu sehen, wie Schnee auf den Tempelplatz fällt. Wir hatten eine wunderbare Weihnachtskonferenz und nachdem wir uns von allen verabschiedet hatten, kehrten wir in unsere Gebiete zurück. Wir verbrachten den Weihnachtstag damit, das zu tun, was wir normalerweise taten. Zurück in meinem Gebiet war ich in Binalonan, unten in den Niederungen, wo es schön warm und feucht war und wir an Weihnachten herumspazierten. An diesem Weihnachtswochenende passierte etwas, das ich nie vergessen werde. Mein Begleiter und ich gingen dort eine Straße entlang. Da stand ein Baum, der geradezu von Glühwürmchen erhellt war. Um ihn herum stand eine Gruppe von Menschen.
	30:15	Es war fast so, als wären sie ehrfürchtig. Sie sprachen mit gedämpften Stimmen, als hätten sie so etwas noch nie zuvor gesehen. Ich hatte so etwas auch noch nie zuvor gesehen. Ich erinnere mich, dass ich dachte: Ist das eine Weihnachtskarte vom himmlischen Vater? Ich bin mir sicher, dass meine Eltern für ihren Sohn auf den Philippinen beteten, und hier war dieses Wunder, das wie nichts anderes auf dem Tempelplatz leuchtete. Dann hatte ich diesen Kampf in meinem Kopf: Hat Gott das für mich getan? Nein, nein, nein, so wichtig bist du nicht. Aber Moment mal, ich soll doch in allen Dingen seine Hand erkennen. Was ist das hier? Ich entschied mich: ich weiß es nicht, aber ich nehme es an. Ich mag einfach den Gedanken, dass der himmlische Vater

hat mich und meinen Begleiter bemerkt, und wir konnten einen kleinen einen Hauch von Temple Square in einem Barrio auf den Philippinen erleben.

Präsident Bonnie Cordon: 31:07 Das ist zärtlich, John. Es ist interessant, wie viele kleine Dinge der Herr uns in den Weg stellt, Menschen in unseren Weg, nur um uns wissen zu lassen, dass er da ist. Unser himmlischer Vater möchte wirklich, dass wir wissen, dass das Wichtigste wir selbst sind und dass wir nach Hause zurückkehren, und deshalb hat er seinen Sohn Jesus Christus auf diese Erde gesandt, und es ist erstaunlich, dass wir erkennen, dass unser himmlischer Vater da ist, um uns zu helfen, in seine Gegenwart zurückzukehren, und wenn es Glühwürmchen sind, die uns helfen zu erkennen, dass wir wichtig sind, dass wir zählen, oder wenn es Glocken sind.

Hank Smith: 31:41 Eine Sache, die ich an dieser Arbeit liebe, ist zu sehen, wie der Herr Sein Wirken fortsetzt, wie Sie beide es beschrieben haben. Wenn man die Evangelien liest, sieht man, dass Er sich jedem Einzelnen zuwandte. Er ging zu Nikodemus und sprach mit ihm, Er sprach mit der Frau am Brunnen, mit der Frau, die Sein Gewand berührte, mit dem Blinden und mit dem Aussätzigen. Diese einzelnen Begegnungen und das, was Sie beide beschrieben haben, sind fast eine Fortsetzung Seines Wirkens, bei dem Er sich jedem Einzelnen zuwandte. Ich habe hier eine kleine Geschichte, die mir jemand erzählt hat. Ich sammle solche Geschichten. Ich liebe kleine Geschenke, fast so, als kämen sie von Christus, also können wir sie Weihnachtsgeschenke nennen.
Eine Frau hat mir diese kleine Geschichte geschickt. Sie sagte: „Als ich klein war, war meine Mutter als Nachbarschaftskrankenschwester bekannt. Immer wenn jemand eine Frage hatte, rief er Audrey aus der Nachbarschaft an.

32:34 Ich wusste, dass sie mich liebte, weil sie sich so gut um uns kümmerte. Wenn wir krank waren oder etwas brauchten, wusste sie genau, was sie tun musste, um uns zu trösten und uns zu helfen, wieder gesund zu werden. Nun, meine Mutter ist vor ein paar Jahren verstorben, und ich habe keinen Zweifel daran, dass sie mein Schutzengel ist. Sie sagte: Letzte Woche habe ich mich einer Nervenleitungsuntersuchung an meinem Bein unterzogen. Mein Arzt, der die Untersuchung empfohlen hatte, tat so, als wäre es keine große Sache. Sie haben gemessen, wie lange ein Impuls braucht, um verschiedene Nerven zu durchlaufen. Sie haben Elektroden an meinem Bein angebracht, ähnlich wie bei einem EKG. Hier ist, was sie gesagt hat.
Das Wort „schmerzhaft“ kam mir nicht in den Sinn, aber die Untersuchung fühlte sich eher wie ein Überlebenscamp mit Dr. Frankenstein an als wie ein EKG. Ich fragte den Arzt, der die Untersuchung durchführte: Haben Sie jemals Patienten, die in Tränen ausbrechen?

33:21 Ihre Antwort lautete: „Manchmal.“ In den 30 Jahren, in denen ich diesen Beruf ausübe, hatte ich nur einen Patienten, der das Einstechen der Nadeln tatsächlich mochte. Nach 45 Minuten waren meine Nerven blank und ich wünschte mir, ich könnte mit meiner Mutter sprechen. Als ich nach Hause kam, hatte ich eine Voicemail von meiner guten Freundin Carolyn. Ich hatte schon lange nichts mehr von ihr gehört. Sie sagte: „Ich bin nach der Arbeit durch Costco gelaufen und dort war eine Frau, die mich an deine Mutter erinnert hat
, als sie an mir vorbeiging. Aus irgendeinem Grund war ich sehr gerührt und

		dachte: „Ich hoffe, es geht dir gut.“ Deshalb habe ich dich wohl angerufen, um dir zu sagen , dass deine Mutter über dich wacht.
John Bytheway:	34:02	Ich liebe es.
Präsidentin Bonnie Cordon:	34:03	Das finde ich toll.
Hank Smith:	34:04	Einer nach dem anderen.
Präsidentin Bonnie Cordon:	34:05	Einer nach dem anderen. Wenn man in „Der lebendige Christus” liest, hat er Gutes getan. Er tut immer noch Gutes, um sicherzustellen, dass wir wissen, dass wir geliebt werden, und er nutzt uns alle, nicht wahr? Letztes Jahr hat unsere Herren-Volleyballmannschaft die NCAA Division III-Meisterschaft gewonnen. Das war eine große Sache auf dem Campus. Es war aufregend, aber ich glaube, was es wirklich großartig gemacht hat und mich tatsächlich berührt hat, war, sie das ganze Jahr über zu beobachten. Diese Männer waren nun schon seit einigen Jahren zusammen. Jedes Jahr hatten sie dieses Ziel, die nationale Meisterschaft, und jedes Jahr scheiterten sie knapp im Turnier, aber im letzten Jahr fiel mir etwas anderes auf. Sie gingen zu den Sportveranstaltungen aller anderen und saßen in der ersten Reihe. Sie waren bei Theateraufführungen dabei. Sie feuerten die Leute bei ihren Chorkonzerten an.
	34:59	Sie halfen als Nachhilfelehrer für Biochemie. Diese Volleyballspieler wurden zu einer echten Größe auf dem Campus, aber sie versammelten sich untereinander. Sie versammelten sich für die Dinge, die ihnen wichtig waren. Als wir zum Endspiel kamen, war es glücklicherweise bereits so festgelegt, dass es in Roanoke stattfinden sollte, nur etwa 40 Minuten von unserem Campus entfernt. Was passierte, war, dass jeder Student kommen wollte. Ja, es war ein cooles Spiel, zu dem sie kommen wollten, weil die Volleyballmannschaft zu ihren Freunden geworden war. Jeder im Volleyballteam hatte sie auf die eine oder andere Weise auf Christus hingewiesen und ihnen gezeigt, dass sie wichtig waren. Als sie kamen und der letzte Ball geschlagen wurde, hatten alle das Gefühl, das Spiel gewonnen zu haben, dass ihr bester Freund derjenige war, weil sie zu seinen besten Freunden geworden waren. Die Kraft des Erlösers, als er Gutes tat, und sein Evangelium waren eine Botschaft des Friedens und des guten Willens, wie es in „Der lebendige Christus“ heißt: Er forderte alle auf, seinem Beispiel zu folgen. Natürlich können wir keine Toten auferwecken oder Blinde sehend machen, aber wir können den Menschen auf ihrem Weg helfen, zu verstehen, wer Christus ist. Ich bin einfach dankbar für das Beispiel des Erlösers zur Weihnachtszeit. Lieben Sie Weihnachten nicht auch? Es macht einfach glücklich. Die Menschen sind freundlicher. Die Stachelschweine haben Listen
Hank Smith:	36:31	Stacheln.

Präsidentin Bonnie Cordon:	36:31	Scharfe Kanten. Es ist wirklich elektrisierend. Wenn ich an die Erlöser kommt und es sagt so viel über den lebendigen Christus aus, wer er ist und was er tut, wissen Sie, indem er seinen Willen dem Vater unterwirft. Wenn diese 15 Männer vom Erlöser erzählen, möchte ich ihn empfangen. Ich möchte den Erlöser in meinem Leben haben. Die Kraft des Empfangens ist eine interessante Sache. Derek und ich wollten unser erstes gemeinsames Weihnachtsfest feiern, unser allererstes Weihnachtsfest als Ehepaar, aber als ob das noch nicht genug wäre, erwarteten wir auch unser erstes Baby. Nun hatten wir nicht geplant, ein Flitterwochenbaby zu bekommen, aber ob wir bereit waren oder nicht, dieser kleine Kerl würde zu unserer Familie kommen. Zu dieser Zeit waren wir noch Vollzeitstudenten an der BYU. Wir beendeten beide unser letztes Studienjahr. Wir versuchten, genug Geld zusammenzukratzen, um Windeln, Lehrbücher und Studiengebühren bezahlen zu können.
	37:29	Wir arbeiteten. Wir versuchten herauszufinden, wie man verheiratet ist. Die ganze Zeit über wachte ich mit morgendlicher Übelkeit auf, und ich glaube, ich hätte es eher morgendliche, nachmittägliche und abendliche Übelkeit nennen sollen, denn bei unserem ersten Kind hörte es einfach nie auf. Unsere Geldbörsen waren wirklich dünn. Wir hatten nicht viel Geld. Wir hatten einfach viel um die Ohren. Wir arbeiteten beide Vollzeit, und Weihnachten stand vor der Tür. Man möchte einfach das richtige Geschenk kaufen und Weihnachten feiern, und es ist das erste Weihnachten. Ich weiß ehrlich gesagt nicht mehr, was ich Derek geschenkt habe, aber ich werde nie vergessen, was er mir geschenkt hat. Bevor ich schwanger wurde, war Laufen eine meiner größten Freuden. Laufen war meine Art zu beten. Laufen ist eine der Möglichkeiten, wie ich Zeit mit dem Herrn verbringe, und ich erhalte viele Offenbarungen, wenn ich beim Laufen einfach tolle Gespräche mit dem Herrn führe.
	38:19	Ich liebe es, meine Laufschuhe zu schnüren und alles andere hinter mir zu lassen. Derek wusste das über mich. Er hatte mich beim Laufen beobachtet. Als wir verlobt waren, sind wir oft zusammen gelaufen. Nach unserer Hochzeit erzählte er mir, dass er eigentlich gar nicht gerne läuft. Also war er nicht mehr mein Laufpartner. Er wusste, warum mir das wichtig war, und mit seinem gütigen, aufmerksamen Herzen wollte er mir etwas schenken, das ich liebte. Er sparte sein Geld und kaufte mir von seinem begrenzten Geld neue Laufschuhe. Das ist ein wunderschönes, aufmerksames, perfektes Geschenk. Laufschuhe. Aber am Weihnachtsmorgen war ich im achten Monat schwanger. Mein Körper schmerzte. Ich war unsicher. Ich konnte nicht schlafen. Ich konnte kaum den Hügel zum Campus hinaufgehen, geschweige denn irgendwohin laufen. Ich war emotional erschöpft und überfordert. Die Ängste vor der Mutterschaft und dem Abschluss und was wir mit diesem Baby machen würden?
	39:22	Als ich die Schachtel öffnete und die Schuhe sah, konnte ich das Geschenk nicht annehmen. Zumindest nicht sehr gut. Anstatt mich geliebt zu fühlen, fühlte ich mich eher bloßgestellt. Ich fragte mich, ob Derek dachte, ich müsste in Form kommen,

ob er dachte, ich sei nicht gut genug. Ob er dachte, das Geschenk sei , um mich zu verbessern. In Wahrheit war das Geschenk nicht das Problem. Das Problem war, wie ich es aufgenommen habe. Derek hatte mir Liebe angeboten, und ich habe es als Kritik aufgefasst. Meine Reaktion hat ihn verletzt. Eigentlich hat es uns beiden wehgetan, weil die Freude, die er mir bereiten wollte, sich in meinen Unsicherheiten verheddert hat. Es war nicht das erste Mal, dass ich Schwierigkeiten hatte, ein Geschenk anzunehmen, aber es war eines der wichtigsten. Gestern Abend habe ich mir ein Basketballspiel von Southern Virginia angesehen. Wir hatten einen spannenden Sieg, aber mir fiel auf, wie aktiv das Fangen war. Wenn sie aus dem Nichts einen Pass warfen, konzentrierten sich alle Augen, Hände, Füße und Körper der Person, die den Ball fing, auf diesen Ball.

40:31

Sie nahmen Rebounds entgegen. Sie erhielten sogar Anweisungen vom Trainer. Mir fiel auf, dass sie sich voll und ganz einbrachten, wenn sie dabei waren. Das Annehmen ist eine Erfahrung, die den ganzen Körper einbezieht. Ich dachte mir, dass das Annehmen der Gabe des Herrn dieselbe Bereitschaft erfordert. Also fragte ich mich: Was müssen wir tun, um diese Gabe anzunehmen? Wir müssen unseren Blick auf ihn richten, an all das denken, was in den heiligen Schriften steht, ein offenes Herz haben, fest auf dem Boden stehen und unsere Hände öffnen. Wir brauchen wirklich ein Herz, das die Gabe nicht aus Angst oder Unsicherheit zurückweist. In 1 Nephi 11, ich liebe diese Stelle, hört Nephi den Engel fragen: Glaubst du den Worten, die dein Vater gesprochen hat? Wenn man über das Empfangen nachdenkt, antwortete Nephi: Ja, ich glaube allen Worten meines Vaters. Da rief der Geist mit lauter Stimme: Hosanna.
Der Geist flüstert normalerweise. Er ist ziemlich leise. Er ruft nicht oft, aber wenn jemand die Wahrheit empfängt, jubelt der Himmel meiner Meinung nach laut. Empfangen ist heilig, Empfangen bringt Freude. Ich glaube, dass das Empfangen eine Verwandlung mit sich bringt, wenn wir den Erlöser empfangen. Ich liebe das Ende von „Der lebendige Christus“, wo es heißt: „Gott sei gedankt für das unvergleichliche Geschenk seines göttlichen Sohnes“, und ich dachte: Ich hoffe, dass dieses Geschenk, die Kraft dieses Geschenks, niemals vom Geber gemessen wird, sondern vom Empfänger. Christus ist das größte Geschenk, das jemals gegeben wurde. Ich frage mich immer: Nehme ich ihn überhaupt an? Wie sieht das aus?

Wie sieht es aus, dieses große Geschenk zu empfangen?

Hank Smith: 42:08

Das ist eine sehr beeindruckende Geschichte. Der Erlöser bietet uns so viel. Wie wir empfangen, ist entscheidend für das, was wir erleben.

Präsidentin Bonnie Cordon: 42:19

Bethlehem ist Gottes Opfergabe, finden Sie nicht auch? Und die Sühne ist Gottes Gabe, aber Jüngerschaft bedeutet, dass wir all das empfangen.

John Bytheway: 42:28

Mir gefällt die Zeile aus „Joy to the World“. Die Erde empfange ihren König. Was für eine verletzliche Geschichte. Danke, dass Sie das mit uns geteilt haben. Hier bietet uns der Herr dieses Geschenk der Umkehr an. Er möchte nicht, dass wir uns davor verstecken. Er möchte, dass wir umkehren. Er möchte vergeben. Das ist das Erstaunliche daran. Er bietet uns an und möchte, dass wir vergeben

		und das Geschenk seiner Barmherzigkeit anzunehmen. Das ist eine schöne Art, es auszudrücken .
Präsidentin Bonnie Cordon:	42:55	Ich bin immer wieder erstaunt darüber, wie es zu Weihnachten aussieht, wenn man etwas erhält. Haben Sie jemals etwas erhalten, das Ihnen große Freude bereitet hat, oder etwas erhalten, von dem Sie dachten: Das habe ich nicht so gut aufgenommen?
Hank Smith:	43:07	Ja. Ich sage das nur ungern, aber Sie haben uns diese Geschichte erzählt, also kann ich Ihnen sagen, dass ich selbstgemachte Geschenke noch nicht zu schätzen weiß. Wenn meine Kinder mir etwas brachten und sagten: „Hey, das habe ich gemacht“, dankte ich ihnen. Meine Frau machte mir dann Vorwürfe. Sie sagte, ich müsse besser reagieren, und ich dachte: „Wofür soll ich das denn verwenden? Es ist ein selbstgemachtes Geschenk.“ Ich werde das Ding ganz schnell wegwerfen.“ Ich musste wirklich darüber nachdenken, wie ich es annehmen sollte. Ich musste mir wirklich vorstellen, wie mein Kind dieses Ding gemacht hat, wie es sich dabei angestrengt hat und wie aufgeregt es ist, es mir zu schenken, und dann fiel es mir leichter. Ich sage das nur ungern, aber ich war eine Zeit lang so jemand.
Präsidentin Bonnie Cordon:	43:50	Annehmen ist eine interessante Sache. Denken Sie an die Geburt des Erlösers, wie es wohl war, die Botschaft zu erhalten, dass die Hirten ihre Herden verlassen sollten. Was haben Sie mit dieser Botschaft gemacht, die Sie erhalten haben? Wie sieht es aus, die Herde zu verlassen und zu gehen, und dann denkt man an sie, nachdem sie das Kind gesehen hatten, den Erlöser der Welt, und sie gingen und erzählten es allen. Sie kehrten nicht zu den Schafen zurück. Sie hielten sich von den Dingen der Welt fern und erzählten der Welt von ihm. Das ist einfach so aktiv. Ich habe darüber nachgedacht, wie es aussieht, ihn zu Weihnachten zu empfangen.
Hank Smith:	44:27	Bonnie, das war bisher wunderbar, und danke für diese Geschichte. Machen wir weiter. Was möchtest du als Nächstes tun?
Präsidentin Bonnie Cordon:	44:34	Es gibt einen Teil von „Der lebendige Christus“, der für mich wirklich monumental war. Ich war bei einer FSY in Deutschland. Wir haben zufällig „Der lebendige Christus“ als Teil der FSY-Erfahrung studiert. Es war mehrsprachig. Es gab Armenisch, Deutsch, Sprachen überall, und so studierte jeder „Der lebendige Christus“ in seiner eigenen Sprache, was eine Diskussion etwas erschwerte. Es war eher eine stille Lektüre, bei der man sich auf sich selbst konzentrierte, und so las ich „Der lebendige Christus“ und dachte darüber nach, und ein Teil fiel mir besonders auf, nämlich der Teil, in dem es heißt, dass er die Wahrheiten der Ewigkeit lehrte. Die Realität unserer vorirdischen Existenz, den Zweck unseres Lebens auf der Erde und das Potenzial für die Söhne und Töchter Gottes und das kommende Leben. Überall in „Der lebendige Christus“ lehrte er den Plan. Er war so fleißig darin, den Plan zu lehren.
	45:30	Zwei Dinge sind mir besonders aufgefallen: Eines der Dinge an dem Plan, die ich wirklich erstaunlich finde, ist die Möglichkeit, zu kommen, um

diese Erde. Ich hatte zuvor hier gelesen, dass der Erlöser der Welt , der unzählige Welten erschaffen hat, der so viel getan hat, kommt herunter, Baby. Aber ich frage mich, ob er sich wirklich auf diese Gelegenheit gefreut hat, auf diese Erde zu kommen, weil er einen Körper erhalten wird. Das ist einer der größten Pläne unseres himmlischen Vaters, dass wir Fortschritte machen und tatsächlich einen physischen Körper haben können. Ich habe mich mit Lehre und Bündnisse 138 beschäftigt. Dort wird natürlich darüber gesprochen, was während der Zeit der Auferstehung geschah, in den drei Tagen. Was hat er getan? Er ging zu den Geistern im Gefängnis. Wie sieht das aus? Er ging tatsächlich zu ihnen und lehrte sie, damit sie gehen konnten. Dann konnten die Gerechten hingehen und die Geister lehren. Aber Lehre und Bündnisse 32:50 ist interessant. Lesen Sie vielleicht 49 und 50.

John Bytheway: 46:28 Hier ist Abschnitt 138, beginnend mit Vers 49. All diese und viele mehr. Sogar die Propheten, die unter den Nephiten lebten und vom Kommen des Sohnes Gottes Zeugnis gaben, mischten sich unter die große Versammlung und warteten auf ihre Befreiung. Denn die Toten hatten die lange Abwesenheit ihres Geistes von ihrem Körper als Knechtschaft empfunden. Diese lehrte der Herr und gab ihnen die Macht, nach seiner Auferstehung von den Toten hervorzutreten, um in das Reich seines Vaters einzutreten und dort mit Unsterblichkeit und ewigem Leben gekrönt zu werden.

Präsidentin Bonnie Cordon: 46:59 Wenn Sie an Vers 50 denken, sagen Sie mir bitte, was Ihnen dabei in den Sinn kommt.

John Bytheway: 47:03 Wir werden unseren Körper zurückhaben wollen. Sie betrachteten ihre lange Abwesenheit als Knechtschaft. Wir brauchen ihn, um Fortschritt zu machen, denn aufgrund der Auferstehung des Erretters werden wir unseren Körper zurückerhalten.

Hank Smith: 47:17 Es klingt wie ein Geschenk, das man, wenn man es einmal hat, nie wieder missen möchte. Ohne es finde ich keinen Frieden.

Präsidentin Bonnie Cordon: 47:25 Das ist eine großartige Erkenntnis. Einer der Zwecke hier auf Erden ist es offensichtlich, in die Gegenwart unseres himmlischen Vaters zurückzukehren, aber wenn man über die Bedeutung des Körpers nachdenkt, ist es interessant, dass der Widersacher niemals einen Körper haben wird. Er greift den Körper am heftigsten an. Etwas, das er nicht haben kann, und ich denke, es ist wichtig für uns, uns daran zu erinnern, was für ein großartiger Grundsatz und ein großartiges Konzept das ist und was für ein Geschenk es ist, dass wir diesen Körper haben. Deshalb ist es so bemerkenswert, dass ein Teil dieser Sühne die Auferstehung ist, dass der Erretter auferstanden ist, dass sein Körper und sein Geist wieder vereint wurden. Wenn wir innehalten und über die Kraft unseres physischen Körpers und seine Bedeutung nachdenken, unterschätzen wir manchmal, wie wichtig es ist, uns um ihn zu kümmern. Ich war fasziniert von dem, was er als Nächstes sagte: Er führte das Abendmahl als Symbol für sein großes Sühnopfer ein, und wenn man und über dieses Symbol seines großen Sühnopfers nachdenkt,

		an alles, was er getan hat, damit wir zum . Was sind die Symbole des Abendmahls?
John Bytheway:	48:28	Sein Leib und sein Blut.
Präsident Bonnie Cordon:	48:31	Von all den Dingen, die sie als Symbol für das Opfer des großen Erlösers und Erretters hätten wählen können, finde ich es interessant, dass sie sich für den Leib und das Blut entschieden haben. Es ist faszinierend, darüber nachzudenken, wenn wir uns der großen Gaben bewusst werden, die der Herr uns durch sein Kommen auf diese Erde schenkt. Es ist eine Freude, unabhängig davon, in welchem Zustand sich unser Körper befindet, dass wir überhaupt einen Körper haben.
John Bytheway:	48:58	Manchmal ist es leicht, es als selbstverständlich anzusehen, wenn alles gut funktioniert, aber wenn man krank oder verletzt ist, bin ich plötzlich so dankbar für meinen Fuß, weil dieser Fuß gerade schmerzt, dass ich ihn wieder so haben möchte, wie er war, als er noch funktionierte. Wir alle haben das schon erlebt, dass man plötzlich denkt: Kann ich einfach wieder normal sein? Wenn dein Körper gut funktioniert, sei dankbar dafür.
Präsidentin Bonnie Cordon:	49:26	Wenn wir an diese Weihnachtszeit denken, als ein süßes kleines Baby in einer Krippe geboren wurde und Maria den Erlöser der Welt im Arm hielt, könnte man wahrscheinlich zu jedem Abschnitt des Buches „Der lebendige Christus“ ein Weihnachtslied finden, das sich hervorragend mit einer der Lehren verbinden lässt. Es wäre sogar eine schöne Aufgabe, „Der lebendige Christus“ zu lesen und dann ein paar Lieder dazu zu suchen, einen weiteren Abschnitt zu lesen und wieder ein paar Lieder dazu zu suchen. Als Sohn Gottes war er wahrscheinlich begeistert, den nächsten Schritt zu gehen, um diesen Körper zu besitzen. Ich bin dem Erlöser dankbar, dass er dazu Ja gesagt hat. Ich bin auch dankbar, dass seine Lehren zu jeder Jahreszeit dieselben sind. Sie sind immer gleich. Glaube, Umkehr.
Hank Smith:	50:12	Darüber habe ich noch nie nachgedacht, Bonnie, aber wir gedenken seines Körpers. Das tun wir wirklich. Wir könnten einer Handlung oder vielleicht einer Parabel gedenken, aber wir konzentrieren uns auf den Körper des Erlösers, und es scheint, dass ihm das wichtig ist. Er hat seinen Körper erlöst. Wenn er seinen Körper nicht gewollt hätte, warum hätte er ihn dann überhaupt erlöst? Warum hätte er ihn mit sich zurückgebracht?
Präsident Bonnie Cordon:	50:37	Und die Toten, selbst diejenigen, die jetzt dort sind, betrachten die lange Abwesenheit ihrer Seelen von ihren Körpern als eine Knechtschaft. Das ist eine interessante Gelegenheit. Wir erkennen, ja, die Gelegenheit, die wir haben, denen auf der anderen Seite zu helfen, weil wir derzeit Körper haben, sodass wir unsere Tempelarbeit für sie verrichten können. Diese Dinge nehmen wir so wahr, dass wir einfach in den Tempel gehen und Taufen für unsere Vorfahren durchführen werden.

		Wir werden ihre Arbeit tun. Aber die Möglichkeit, einen Körper haben, um das zu tun, unabhängig von der Natur unserer Körper, da sie derzeit sterblich sind, ist es chaotisch mit Körpern, aber es ist wirklich eine großartige Sache. Die Gelegenheit, uns um diesen großartigen Körper zu kümmern, den wir haben, und zu beachten, dass der Erretter möchte, dass wir uns jede Woche an ihn erinnern, wenn wir das Abendmahl nehmen und seiner Sühne gedenken. Wir tun das, indem wir uns an seinen Körper und das Blut erinnern, das für uns vergossen wurde.
John Bytheway:	51:45	Ja. Hank, du hast das Bibelwörterbuch in diesem schönen Eintrag unter „Wunder" erwähnt. Wenn man im Bibelwörterbuch nachschlägt, bedeutet das Wort Bethlehem „Haus des Brotes". Jesus wurde in Bethlehem geboren, und als er aufwuchs, hielt er diese großartige Predigt in Johannes Kapitel 6. Ich liebe diese Geschichte einfach, weil er die Menschen mit Broten und Fischen speiste. Wenn man Tausende von Menschen mit Broten und Fischen kostenlos speist, werden sie einem folgen. Und das taten sie auf der anderen Seite des Sees. Er sagte so etwas wie: Ihr folgt mir nicht, weil ihr meine Worte befolgen wollt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid. Dann paraphrasiere ich: Ich könnte euch Brot geben, das, wenn ihr es esst, euch niemals sterben lässt. Moment mal, was? Ja, für immer. Gebt uns dieses Brot, und dann bin ich das Brot. Das macht Spaß. Ich frage meine zurückgekehrten Missionarsstudenten gerne, wo sie gedient haben und ob es dort Brot gab. Und es ist so, als hätte jeder auf der ganzen Welt irgendeine Art von Brot gehabt. Jesus hat dafür ein so perfektes Symbol verwendet, für das Abendmahl, um sich an Brot zu erinnern, und ihr wisst, dass Manna auch eine brotähnliche Substanz ist, die vom Himmel fiel. Ich bin froh, dass ihr das angesprochen habt, denn dann können wir jeden Sonntag, wenn wir das Brot nehmen, daran denken, dass dieser Körper ein Geschenk ist. Mir gefällt, was Sie gesagt haben. Wir können mit unserem Körper etwas tun. Ich frage mich, ob man in der Geisterwelt sagen kann: „Hey, lasst uns zum Tempel gehen. Moment mal, was machen wir denn dort? Nun, wir werden einfach die Menschen auf der Erde beobachten und hoffen, dass sie etwas für uns tun. Was werden sie denn dort tun? Das ist eine interessante Frage. Wir haben die Möglichkeit, etwas für ihn zu tun.
Präsidentin Bonnie Cordon:	53:28	Wir können das tun. Es ist wirklich interessant in Lehre und Bündnisse 38, zu Ihrem Punkt, John, in 33, als der Erretter dort war, sagte er ihnen: Was werdet ihr die Menschen lehren? Was werdet ihr denen lehren, die im Gefängnis sind? Ich liebe es, dass in 33 steht: Diese wurden im Glauben an Gott unterwiesen. Umkehr von der Sünde. Was war das Nächste, was sie lehrten?
John Bytheway:	53:55	Die stellvertretende Taufe zur Sündenvergebung. Die Gabe des Heiligen Geistes durch Handauflegen. Das Wort „stellvertretend" steht dort, weil sie es nicht selbst tun konnten.

Präsident Bonnie Cordon:	54:05	Sie konnten es nicht tun. Deshalb wird ihnen nicht beigebracht, wie man getauft werden, aber sie werden darüber unterrichtet, dass man in den Tempel geht, weil man dort die Arbeit für diejenigen verrichtet, die verstorben sind. Sie werden darüber unterrichtet, dass man diese stellvertretende Taufe für sie vollzieht. Was ist das Missionsziel, das den Missionaren besonders am Herzen liegt?
John Bytheway:	54:29	Es geht darum, Menschen durch Glauben, Umkehr und Taufe zu Christus zu bringen. Es sind dieselben ersten Grundsätze und Verordnungen.
Präsident Bonnie Cordon:	54:38	Also der vierte Glaubensartikel.
Hank Smith:	54:40	Ja.
Präsident Bonnie Cordon:	54:40	Er verändert sich also nie. Ich meine damit den Weg zu Christus und die Möglichkeit, den Erlöser in unserem Leben anzunehmen, wenn wir sagen: Komm zu Christus, nimm ihn an. Er ist der lebendige Christus. Er ist das Brot, das Leben und die Hoffnung. Er zeigt uns den Weg dorthin, und es ist schön, dass er allen das Gleiche sagt. In der Primarvereinigung sagt er es dir im vierten Glaubensartikel, wenn du auf Mission bist, sagt er es dir im Missionszweck, und wenn du in der Geisterwelt bist, ändert er das ein wenig.
Hank Smith:	55:09	Das ist interessant. Ja. In 3 Nephi 11 ist es das Erste, was er lehrt. In 3 Nephi 27 ist es das Letzte, was er lehrt, bevor er geht. Ich habe immer gedacht, wenn der Erretter wiederkommt und wir uns nicht sicher sind, ob er es ist, sollten wir einfach abwarten, worüber er als Erstes spricht. Wir werden es wissen, wenn er sagt: „Ich möchte mit euch über den Glauben sprechen.“
Präsidentin Bonnie Cordon:	55:29	Glauben.
John Bytheway:	55:29	Ja.
Hank Smith:	55:30	Die Taufe. Und wir sehen uns an und denken: Er ist es.
John Bytheway:	55:33	Das ist er.
Hank Smith:	55:34	Ja.
John Bytheway:	55:36	Hank, du hast mich schon einmal scherzen hören, dass es einfach so viele verschiedene Grundsätze, Lehren, Doktrinen und Konzepte gibt. Wenn nur jemand kommen und sagen würde: „Hier sind die ersten Grundsätze und Verordnungen“, und jemand hat das getan.
Präsident Bonnie Cordon:	55:52	Ich liebe „Der lebendige Christus“, wo es heißt: „Wir bezeugen feierlich, dass sein Leben, das im Mittelpunkt der gesamten Menschheitsgeschichte steht, weder in

		Bethlehem begann noch auf Golgatha endete, denn derselbe Jesus lehrte in im vorirdischen Leben, im Leben vor der Erde, Glauben und Umkehr lehrte, weil er den Willen des Vaters lehrte. Er tat dies, während er auf dieser Erde war. Er tat dies, als er als auferstandener Erlöser in 3 Nephi zurückkehrte. Er tat dies sogar in der Zeit zwischen seinem Tod und seiner Auferstehung. Er lehrte Glauben, Umkehr und stellvertretende Taufe.
Hank Smith:	56:31	Jemand hat uns Anfang dieses Jahres darauf hingewiesen, Bonnie, dass sogar Joseph Smith zwischen 1820 und 1830 Glauben, die erste Vision und Umkehr durchlebte.
John Bytheway:	56:41	Umkehr, der Verlust der 116 Seiten. Richard Bennett schrieb diesen Artikel mit dem Titel „Carefully Schooled in First Principles" (Sorgfältig in den ersten Grundsätzen unterrichtet) und spricht darüber, dass er ihn nicht einfach aus der Luft gegriffen hat, sondern dass er es selbst erlebt hat.
Hank Smith:	56:53	Dann die Taufe und dann der Heilige Geist.
Präsident Bonnie Cordon:	56:56	Das gefällt mir sehr gut. Wissen Sie, schon bei der ersten Vision ging er mit der Hoffnung hin, dass ihm seine Sünden vergeben würden. Er hatte ein reuiges Herz.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



John Bytheway:	00:01	Willkommen zum zweiten Teil von Weihnachten mit Präsidentin Bonnie H. Cordon.
Präsidentin Bonnie Cordon:	00:06	Als sie „Der lebendige Christus“ herausbrachten, fand ich es toll, dass der Autor oder der Verfasser des ersten Entwurfs, den dann alle 15 Apostel und Propheten unterzeichneten, Präsident Nelson war. In einer seiner Ansprachen sagte er, ähnlich wie damals, als er sagte: „Ich fordere Sie auf, sich mit dem lebendigen Christus zu beschäftigen“, sagte er: „Ich fordere Sie auf, jede Woche Zeit dafür aufzuwenden. Dann sagt er: „Für den Rest Ihres Lebens sollten Sie Ihr Verständnis vom Sühnopfer Jesu Christi vertiefen.“ Wenn die Propheten und Apostel sagen: „Ich fordere Sie auf“, dann steigt die Intensität ein wenig. Wie sieht es dann für Bonnie und meine verrückte Welt aus, das Sühnopfer zu studieren und zu verstehen? Jeden Mittwoch versuche ich, mit Blick auf das Sühnopfer zu studieren. Mir wurde klar, dass das gesamte Dokument „Der lebendige Christus“ von der Sühne handelt. Das war für mich eine Aha-Erfahrung, aber ich bin mir sicher, dass alle anderen denken: „Willkommen, Bonnie. So ist es eben.“
	01:10	Was wirklich Spaß gemacht hat, war, dass ich zunächst dachte: Nun, es wird an drei Stellen in „Der lebendige Christus“ doktrinär auf die Sühne Bezug genommen. Dann begann ich, jeden Satz zu nehmen und zu überlegen: Wie lässt sich das auf die Sühne anwenden? Was bedeutet das? Oh, ich habe 14 verschiedene Verweise auf die Sühne, und dann habe ich mir etwas anderes angesehen. Ich dachte: Oh, ich habe 15, dann 16 und 17, jetzt sind es schon 29, 30, und ich dachte: Okay. Das Dokument handelt von diesem herrlichen Geschenk der Sühne Jesu Christi. Für uns war es eine Studie, also ist das eine Einladung. Nehmen Sie „Der lebendige Christus“ und schauen Sie, wie es durch die Linse der Sühne aussieht. Selbst wenn Sie nur den letzten Punkt nehmen, geben wir als ordnungsgemäß ordinierte Apostel Zeugnis, dass Jesus der lebendige Christus ist, der unsterbliche Sohn Gottes. Er ist der große König Immanuel, der heute zur Rechten seines Vaters steht.
	02:04	Er ist das Licht, das Leben und die Hoffnung der Welt. Sein Weg ist der Weg, der zu Glück in diesem Leben und zu ewigem Leben in der kommenden Welt führt. Sie sagen also: Okay, wenn man nur diesen einen Absatz nimmt und ihn aufschlüsselt, wie sieht das dann aus? Wenn man über die Sühne nachdenkt, ist Jesus der lebendige Christus. Christus ist nicht

		Er ist nicht nur eine historische Figur. Er lebt, und weil er lebt, wirkt die Sühne auch heute noch in ihrer Kraft, Reichweite und Wirkung fort. Die Auferstehung besiegelte und vollendete die Sühne und bewies, dass Christus sowohl den physischen als auch den geistigen Tod überwunden hat. Wenn man sich dann die dazugehörigen Schriftstellen ansieht, Alma 7, die ich liebe, liebe Alma 7, wird er Schmerzen, Bedrängnisse und Versuchungen erleiden, damit er nach dem Fleisch weiß, wie er seinem Volk beistehen kann. Dann 2 Nephi 9:12, und das ist nur über den lebendigen Christus, denn durch den Heiligen Israels wird die Auferstehung der Toten möglich. Weil er lebt, ist seine Macht, uns zu vergeben, zu heilen, zu erlösen, zu stärken und zu verändern, fortwährend. Sie ist nicht auf die Vergangenheit beschränkt. Dann sprechen Sie darüber, wie lautet die nächste Aussage? Der unsterbliche Sohn Gottes. In welcher Verbindung steht der unsterbliche Sohn Gottes zur Sühne? Nun, Sie sind die Gelehrten. Ich frage Sie: In welcher Verbindung steht der unsterbliche Sohn Gottes zur Sühne?
Hank Smith:	03:28	Das erinnert mich an Abinadi und König Benjamin. Beide lehrten, dass der Erretter sowohl menschlich als auch göttlich war, dass er eine göttliche Seite hatte, damit er den Prozess der Sühne durchstehen konnte. Als ich jünger war, dachte ich: Nun, natürlich fällt es Jesus leicht, das Richtige zu tun. Er ist halb Gott. Erst als ich mich intensiv mit dem Buch Mormon befasste, erkannte ich, dass er nicht halb Gott ist, um ein leichteres Leben zu haben. Vielmehr ist es so, dass er ein schwereres Leben hat. Wenn ich die Worte „unsterblicher Sohn Gottes“ lese, denke ich daran, dass er sich freiwillig entschlossen hat, sowohl Mensch als auch Gott zu sein, damit er mehr Schmerzen ertragen kann als jeder andere Mensch.
John Bytheway:	04:17	Ich finde es großartig, wie Präsident Christofferson auf Johannes 3:16 hingewiesen hat. Darin kann man den gesamten Erlösungsplan erkennen. Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab. Genau das steht dort. Wer an ihn glaubt, soll nicht zugrunde gehen, sondern ewiges Leben haben. Dann gab er den Sohn, und Jesus gab sich selbst hin. Er opferte sich selbst.
Präsident Bonnie Cordon:	04:42	Ja, ich liebe Alma 34:10, wo es heißt, dass es ein unendliches und ewiges Opfer sein muss. Um zum nächsten zu kommen. Er ist der große König Immanuel. Was hat nun die Sühne mit dieser Aussage zu tun, dass er der große König Immanuel ist?
John Bytheway:	04:57	Die Prophezeiung Jesajas lautete, dass ein Kind geboren werden und Immanuel heißen werde. Wir haben diese drei Geburtsprophezeiungen in Jesaja 7, 8 und 9. Es klingt so, als sei die erste Geburtsprophezeiung vielleicht Jesajas eigener Sohn, eine Prophezeiung an den König von Juda, und das nächste Kapitel sei eine Prophezeiung an das Volk von Juda. Dann Jesaja 9, das singen wir doch, oder? Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben. Die Herrschaft ruht auf seinen Schultern ruhen. Und man wird ihm den Namen Wunderbarer, Ratgeber,

		mächtiger Gott, der ewige Vater, der Fürst des Friedens. Das Das klingt wie König Immanuel und dann Hank, jemand hat darauf hingewiesen, als wir vor ein oder zwei Jahren das Neue Testament durchgenommen haben, die letzte Aussage im Matthäusevangelium. Siehe, ich bin immer bei euch. Das ist Immanuel, Gott mit uns. Es beginnt mit der Prophezeiung von Immanuel in Matthäus und endet mit Immanuel in Matthäus.
Präsidentin Bonnie Cordon:	05:57	Es ist einfach erstaunlich zu sehen, dass der lebendige Christus sogar ganz am Ende, in der Danksagung, über die Sühne spricht. Gott sei Dank für dieses unvergleichliche Geschenk. Präsident Oaks hat gesagt, dass unser wichtigstes Gut unser Zeugnis vom auferstandenen Herrn und seiner Sühne ist. Er steht im Mittelpunkt des Erlösungsplans des Vaters. Er ist das Licht und das Leben und die einzige Hoffnung der Welt. Er steht im Mittelpunkt des wiederhergestellten Evangeliums. Das ist bemerkenswert. Ich bin dankbar, dass ein liebevoller Vater im Himmel uns durch den lebendigen Christus dazu geführt hat, immer mehr über die Sühne zu verstehen.
Hank Smith:	06:31	Bonnie, wenn ich mir die Namen am Ende dieses Dokuments über den lebendigen Christus anschaue, sind nicht mehr viele von ihnen unter uns. Nur drei: Dallin H. Oaks, Jeffrey R. Holland und Henry B. Eyring. Ich denke, unsere Zuhörer würden sich für Ihre Sichtweise auf diese Apostel und Propheten während dieser fünf Jahre interessieren. Sie haben Zeit in den Fluren verbracht. Was würden Sie unseren Zuhörern über Ihre Begegnungen mit diesen besonderen Zeugen erzählen? Denn für einige von uns sind sie nur Namen, die wir alle sechs Monate sehen. Wie ist es, sie täglich zu sehen?
Präsidentin Bonnie Cordon:	07:10	Ich bin dankbar für diese Gelegenheit. Es waren tatsächlich sieben Jahre, sieben Jahre, in denen ich die Gelegenheit hatte, mit ihnen zusammen zu sein. Zwei Jahre in der Primarvereinigung als Ratgeberin von Schwester Joy D. Jones. Dann als Präsidentin der Jungen Damen – ich weiß nicht, ob es dafür die richtigen Worte gibt, aber sie sind besser, als man sie im Fernsehen sieht. Unsere Propheten, Seher und Offenbarer sind wirklich bemerkenswerte Männer. Ich erinnere mich an das erste Mal, als ich die Gelegenheit hatte, Elder Holland, Elder Rasband und Elder Christofferson, jetzt Präsident Christofferson, zu treffen. Sie fragten mich, ob ich zu einem Treffen mit ihnen kommen würde. Ich hatte keine Ahnung. Ich dachte: Warum wollen sie mit mir sprechen? Wir hatten unsere Mission in Brasilien erfüllt. Ich war Präsidentin der Jungen Damen in meinem Pfahl. Sie kamen und stellten mir zufällige Fragen, die ich für zufällig hielt, über die Jugend, und es war wunderbar, über die Jugend zu sprechen. Dann fragten sie mich, was ich über die Primarvereinigung wusste oder welche Erkenntnisse ich über die Primarvereinigung hatte, und ich sagte: Ich war seit Jahren nicht mehr in der Primarvereinigung. Ich habe Ihnen nichts zu sagen.
	08:20	Ich bin mir sicher, dass sie nicht sehr beeindruckt waren. Ich sah in ihren Augen, wie viel sie über die Primarvereinigung wussten, wie viel sie

über die Jungen Damen, diese Propheten, Seher und Offenbarer wussten. Sie wissen so viel. Ich hatte das Privileg, fünf Jahre lang im Missionsvorstand zu sitzen und von Elder Uchtdorf und Elder Cook zu lernen und dann so stark in die Priestertums- und Familienabteilung involviert zu sein, dass ich für die Tempelabteilung sehr dankbar war. Ich war Mitglied des Bildungsausschusses, und jede Begegnung war heilig. Eine Begegnung ist mir besonders in Erinnerung geblieben, und ich glaube, sie wurde bereits in dieser Sendung erwähnt, aber ich werde sie noch einmal erzählen, weil ich sie für sehr wichtig halte. Steve Lund und ich erhielten eine kleine Einladung, dass wir über FSY Bericht erstatten sollten. FSY gab es seit einem Jahr. Wir hatten viel Arbeit darin investiert, und die Erste Präsidentschaft wollte unseren Bericht hören.

09:15 Elder Uchtdorf begleitete uns, um bei der Ersten Präsidentschaft dabei zu sein. Wir betraten den nördlichen Sitzungssaal, und es war ein sehr feierlicher Moment, als wir sahen, dass die Erste Präsidentschaft dort saß, Elder Uchtdorf auf der einen Seite und Steve und ich auf der anderen. Wir hielten unsere Präsentation.
Dann beantworteten wir einige Fragen. Ich erinnere mich, dass Präsident Eyring einige Gedanken und Fragen hatte, und dann stellte Präsident Oaks einige zum Nachdenken anregende Fragen, über die wir noch nicht nachgedacht hatten, über die wir berichtet hatten, und dann gab es eine Pause. Elder Uchtdorf erkannte, dass es wahrscheinlich vorbei war, und stand auf. Also standen Steve und ich schnell auf, um zu gehen, und bedankten uns bei ihnen, und dann beugte sich der Prophet, damals Präsident Nelson, vor und sagte: „Lehrt sie zu beten.“ Wir hörten das und setzten uns wieder hin, weil uns klar wurde, dass es noch nicht vorbei war, und zu wem man betet. Er fuhr fort und sagte einige sehr liebevolle Dinge über die Bedeutung des Gebets.

10:16 Ich erinnere mich, dass ich dort saß und dachte: Ich höre einen Propheten, der ganz ernsthaft bezeugt, womit ich mich jetzt in meiner Berufung beschäftigen muss. Ich bezeugte gerade, dass diese großartigen Männer berufen sind, Propheten, Seher und Offenbarer der Kirche Christi zu sein, weil Christus lebt, und es war wirklich demütigend, zu gehen, hinauszugehen, und Steve Lund war hier auf unserem Campus, und er hielt hier an der Southern Virginia University eine Vorlesung, und er hielt eines der Foren, und wir sprachen über diese Erfahrung, in diesem Sitzungssaal gewesen zu sein, und Steve stellte mir eine Frage. Er sagte: „Haben wir genug getan, um ihnen das Beten beizubringen?“ Ich weiß nicht, ob wir das getan haben, aber ich hoffe, dass wir in diesem Podcast darüber nachdenken können, wie das Beten aussieht, und ich denke, der Erretter, als er im Garten Getsemani war, betete, wie es heißt, noch inständiger.

11:11 Wie sieht es aus, zu unserem Vater zu beten, und was werden wir empfangen, wenn wir lernen zu beten? Ich habe so viele schöne Geschichten. Einige sind lustig, andere ein wenig peinlich, aber ich habe es geliebt, mit diesen großartigen Männern zusammen zu sein, besonders

Während COVID. Ich erinnere mich, dass ich oft eine Nachricht von Elder Uchtdorf erhielt: Brasilien schließt die Türen. Wir müssen uns als Missionsvorstand treffen. Wie sollen wir sie aus Brasilien herausholen? Es gibt so viele großartige Geschichten darüber, wie der Herr seinen Aposteln und Propheten die Augen für das geöffnet hat, was gerade auf der Erde geschieht. Es gibt ein Zitat, das Sie vielleicht schon einmal von einem Herrn namens Frank W. Boreham gehört haben. Er ist ein englischer Baptistenprediger und sprach über die Ereignisse während der Napoleonischen Kriege und zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Er sagte, die Menschen verfolgten mit angehaltenem Atem den Vormarsch Napoleons und warteten mit fieberhafter Ungeduld auf Nachrichten über die Kriege, während in ihren eigenen Häusern Babys geboren wurden, aber wer konnte schon an Babys denken? Alle dachten an Schlachten. In einem Jahr zwischen Trafalgar und Waterloo kam eine ganze Reihe von Helden zur Welt. 1809 wurde Gladstone in Liverpool geboren. Alfred Tennyson wurde im Pfarrhaus von Somersby geboren. Oliver Wendell Holmes kam in Massachusetts zur Welt. Abraham Lincoln atmete zum ersten Mal in Kentucky. Elizabeth Barrett Browning wurde in Durham geboren. Aber niemand dachte an Babys. Alle dachten an Schlachten. Doch welche der Schlachten im Jahr 1809 war wichtiger als die Babys von 1809? Er fährt fort: Wir glauben, dass Gott seine Welt nur mit großen Heerscharen regieren kann, während er dies in Wirklichkeit mit wunderschönen Babys tut. Er sagt: Wenn Unrecht wiedergutgemacht werden muss, Arbeit getan werden muss, die Wahrheit gepredigt werden muss oder ein Kontinent erschlossen werden muss, schickt Gott ein Baby auf die Welt, um dies zu tun.

13:22 Deshalb wurde vor langer, langer Zeit ein Baby in Bethlehem geboren. Gott verwendet dasselbe Muster. Wenn man über den lebendigen Christus nachdenkt und darüber, wer ihn unterzeichnet hat. Ich habe eine Frage. Denken Sie an das Jahr 1940.
Was geschah 1940? 1940 war der Zweite Weltkrieg. Es gab die Schlacht um Frankreich. Frankreich wurde von Deutschland und Italien besetzt. Die deutschen Truppen marschierten in die Niederlande ein. Wir dachten an viele Schlachten. Dann fragt man sich, was ist mit den Babys von 1940? Kennen Sie einige dieser Babys, die 1940 geboren wurden? Eines dieser Babys hat den lebendigen Christus unterzeichnet. Elder Jeffrey R. Holland, geboren im Dezember 1940. Zwei weitere, von denen wir ebenfalls sagen, dass sie Apostel und Propheten sind, Elder Dieter F. Uchtdorf und Quentin L. Cook. Es ist interessant, wenn man sagt: Wie war es? Ich habe mit großartigen Männern und Frauen zusammengearbeitet, die der Herr vor so vielen Jahren auf diese Erde gesandt hat, um sein Werk voranzubringen.

14:37 Präsident Nelson hielt eine Andacht für die Jugendlichen und sagte ihnen: Ihr gehört zu den Besten, die der Herr jemals in diese Welt gesandt hat. Dann sagte Präsident Nelson: Ihr habt die Fähigkeit, klüger und weiser zu sein und mehr Einfluss auf die Welt zu nehmen als

jede Generation vor euch. Nun sagte er nicht, dass sie klüger oder sie weiser sind oder mehr Einfluss haben werden. Er sagte, dass sie die Fähigkeit dazu haben. Ich sehe diese jungen Menschen durch die Flure der Southern Virginia University gehen und denke: Wer seid ihr? Welche Fähigkeiten müsst ihr noch ausbauen, um die Mission zu erfüllen, zu der ihr gekommen seid? Denkt ihr darüber nach, was der Herr braucht, um sein Werk voranzubringen, damit der Erretter wiederkommen kann? Was er gesagt hat, ist wirklich bemerkenswert. Wenn ich an die großartigen Menschen denke, die durch die Hallen der Kirche gehen, denke ich an die großartigen jungen Menschen, die durch die Hallen jeder Universität, jeder Highschool und jeder Junior High School gehen, denn Elder Neal Maxwell hat etwas gesagt, das ihr alle kennt und liebt. Er sagt, derselbe Gott, der diesen Stern Jahrtausende vor seinem Erscheinen über Bethlehem in einer präzisen Umlaufbahn platziert hat, um die Geburt des Kindes zu feiern, hat mindestens ebenso viel Aufmerksamkeit auf die Platzierung jedes einzelnen von uns und die präzise menschliche Umlaufbahn verwendet, damit wir, wenn wir wollen, die Landschaften unseres individuellen Lebens erhellen können, damit unser Licht andere nicht nur leitet, sondern auch wärmt. Es ist eine schöne Zeit, in der wir leben, in der wir arbeiten und uns mit unserem Erlöser und seinem wiederhergestellten Evangelium verbinden dürfen.

John Bytheway: 16:26 Das war ein wunderschöner Abschnitt. Oh, Schlachten und Babys. Ich weiß nicht, ob wir das noch toppen können, Hank.

Präsidentin Bonnie Cordon: 16:33 Das habt ihr alle schon gehört?

John Bytheway: 16:35 Ich nicht. Ich dachte an Joseph Smith, 1805, all die Ereignisse von 1809. Wow. Ich weiß nicht, wie es weitergehen soll. Das war wirklich wunderschön. Danke.

Hank Smith: 16:45 Als Sie über diese jungen Menschen sprachen, musste ich an eine Großmutter denken, die eine Geschichte über ihren Enkel erzählte, der Torwart in einem Fußballspiel war. Das Spiel war ziemlich spannend, und niemand achtete auf den kleinen Tanner, der versuchte, das Tor zu verteidigen.
Bonnie, Sie sagten, Sie hätten hinübergeschaut und gesehen, dass Tanner abgelenkt war und begann, seinen linken Arm durch die verschiedenen Löcher im Netz zu stecken. Dann tat er dasselbe mit seinem rechten Arm, als nächstes mit seinem linken Fuß, dann mit seinem rechten Fuß, und schließlich war er vollständig im Netz verheddert, und Sie sagten, er habe seinen Zweck und die ihm anvertraute Aufgabe vergessen. Dann haben Sie eine großartige Lektion darüber erteilt, dass wir alle gelegentlich abgelenkt werden und dann in Satans Netz gefangen sind. Ich habe diese Geschichte immer geliebt, weil die jungen Menschen, von denen du sprichst, so gute, reine Seelen sind.
Sie sind Tanner sehr ähnlich. Sie merken manchmal nicht, dass sie sich im Netz der Technologie verfangen und sich fast zu Tode unterhalten
zu Tode unterhalten werden. Ja, völlig abgelenkt.

Präsidentin Bonnie Cordon:	17:48	Präsident Nelson hat sich sehr prägnant ausgedrückt. Er hat nicht nur Worte um der Worte willen. Als er sagte: „Ihr habt die Fähigkeit, klüger und weiser zu sein und mehr Einfluss auf die Welt zu nehmen als jede Generation vor euch.“ Man hält inne und denkt darüber nach, wer diese jungen Menschen sind, die gerade jetzt auf der Erde leben. Man versteht, warum der Widersacher so eifrig damit beschäftigt ist, sie abzulenken, wenn schon sonst nichts, dann wenigstens, damit sie ihre Fähigkeiten gar nicht erst entwickeln. In Lehre und Bündnisse 138 finde ich es faszinierend. In Vers 56 gibt es einen Vers, der uns einen Einblick in das Muster gibt, das unser Vater im Himmel für jeden von uns anwendet, was uns meiner Meinung nach Hoffnung geben kann als Mütter, Väter, Tanten, Onkel, alle, die mit Jugendlichen arbeiten, und den Jugendlichen selbst, dass wir genau das haben, was wir brauchen, um Teil dieses großartigen Werks zu sein. John, hast du das?
John Bytheway:	18:51	138 Vers 56. Noch bevor sie geboren wurden, erhielten sie zusammen mit vielen anderen ihre ersten Lektionen in der Welt der Geister und wurden darauf vorbereitet, zur bestimmten Zeit des Herrn hervorkommen, um in seinem Weinberg für die Errettung der Seelen der Menschen zu arbeiten.
Präsident Bonnie Cordon:	19:08	Was fällt Ihnen daran besonders auf, John?
John Bytheway:	19:11	Bevor sie geboren wurden, erhielten sie ihre ersten Lektionen. Was hat jemand gesagt? Wir erlangen kein Zeugnis. Wir erinnern uns daran.
Präsident Bonnie Cordon:	19:20	Ja, das ist gut. Warum dann einen Schleier der Vergessenheit? Vielleicht begleiten uns einige dieser Dinge und Talente und all das, was wir im vorirdischen Leben hatten. Da ist diese Sehnsucht, dieses Verständnis. Gab es noch etwas anderes, Hank, das dir besonders aufgefallen ist?
Hank Smith:	19:39	Ich denke, das Gefühl, dass ich mit einer Aufgabe hierher gekommen bin. Manchmal frage ich mich, ob unsere jungen Freunde denken: Warum bin ich hierher gekommen? Warum bin ich hier? Dieser Vers sagt: Nein, nein, nein. Es gab eine Vorbereitung auf eine Aufgabe. John, was sagt das Motto der Jungen Männer?
John Bytheway:	19:58	Die jungen Frauen sagen: „Mit göttlicher Natur und ewiger Bestimmung“, und die jungen Männer sagen: „Wir sind geliebte Söhne Gottes, und er hat eine Aufgabe für mich, die ich liebe.“ Stellen Sie sich das Gegenteil vor. Ich bin ein geliebter Sohn Gottes, und er fragt sich, ob ich irgendwann einen Beitrag leisten könnte. Nein, er hat eine Aufgabe für mich. Ich bin habe eine Aufgabe.

Präsident Bonnie Cordon:	20:21	Und ist es nicht erstaunlich, dass er sagt, er sei bereit, zur die bestimmte Zeit des Herrn hervortreten will? Wir waren nicht bereit, zur Zeit Noahs oder Moses hervortreten, aber wir waren bereit und unsere jungen Leute waren bereit für diese Zeit. Der Herr wusste, dass es KI geben würde. Er wusste, dass es Mobiltelefone geben würde. Er wusste auch, dass wir als Eltern, Tanten, Onkel, Freunde, Nachbarn, Bischöfe über die Ressourcen verfügen würden, die wir brauchen, um voranzukommen. Das finde ich großartig. Es dient alles einem einzigen Zweck. Arbeitet im Weinberg. Das ist mein Lieblingsteil, wenn es um die Errettung der Seelen der Menschen geht. Als ich überlegte, was ich mit dieser Gelegenheit, Präsidentin der SVU zu werden, anfangen sollte, musste ich zu Hause bleiben und meine Schränke aufräumen. Um ehrlich zu sein, dachte ich nach sieben Jahren in einer Führungsposition, dass ich einfach zu Hause bleiben muss.
	21:19	Als ich mich dem Herrn anvertraute, war ich überwältigt von dem, was der Herr sah. Er sagte, es werde große Wunder geben. Du kannst daran teilhaben oder auch nicht. Die Wunder werden in meinem Weinberg geschehen, um die Seelen der Menschen zu erretten. Warum sollte ich mich nicht mit den jungen Erwachsenen und Jugendlichen zusammentun, die sich versammeln und andere zu Christus bringen? Es ist eine bemerkenswerte Zeit, in der sie kommen und sich so eifrig dafür einsetzen, anderen zu helfen, Christus kennenzulernen. Ich habe volles Vertrauen in unsere Jugend. Ich habe volles Vertrauen in unsere jungen Erwachsenen und in das, was sie tun, um der Welt zu helfen, zu erkennen, dass Jesus der Christus ist, dass er lebt und dass sein Sühnopfer für alle gilt.
Hank Smith:	22:04	Sie waren im letzten Absatz von „Der lebendige Christus“. Dort steht, dass er das Licht, das Leben und die Hoffnung der Welt ist. Sein Weg ist der Weg, der zu Glück in diesem Leben und zu ewigem Leben in der kommenden Welt führt. Ich habe über das Gegenteil davon nachgedacht, aber wir haben Zuhörer, die sich dunkel und leer und hoffnungslos fühlen, unglücklich. Sie haben nicht das Gefühl, auf dem Weg zum ewigen Leben zu sein. Mir ist aufgefallen, dass wir manchmal denken, jemand wie Präsidentin Bonnie H. Cordon habe nie schwierige Zeiten erlebt, wie ich sie erlebt habe. Ich möchte alle an Ihre letzte Ansprache bei der Generalkonferenz erinnern. Sie erzählten diese Geschichte, die Sie 2011 erzählten: Ich war mit meinem Mann in Brasilien tätig. Mein Telefon klingelte, es war mein Vater. Wir haben vorhin einmal ein Mitglied der Siebziger erwähnt. Unerwarteterweise klang seine Stimme sehr emotional.
	23:04	Hallo Bonnie. Ich muss dir etwas sagen. Bei mir wurde ALS diagnostiziert. Meine Gedanken wirbelten verwirrt durcheinander. Moment mal, was ist ALS? Mein Vater erklärte bereits, dass mein Geist wachsam bleiben würde, während mein Körper langsam versagen würde. Sie sprachen davon, dass sich Ihre ganze Welt verändert hätte, und dann sagte er: „Bonnie, gib niemals die Gelegenheit auf, von Christus Zeugnis zu geben.“ Und dann fuhren Sie fort und gaben dieses unglaubliche Zeugnis von Jesus Christus. Als ich zu diesem letzten Absatz zurückkam,

Er ist das Licht, das Leben und die Hoffnung der Welt. Sein Weg ist der Weg, der zu Glück in diesem Leben führt. Nichts davon garantiert mir einfache Zeiten. Er ist das Licht, das Leben und die Hoffnung dieser Welt. Es klingt, als würde ich ihn brauchen, weil es dunkel und schwer und hoffnungslos und unglücklich sein wird. Was würden Sie unseren Zuhörern sagen, die das wollen?

Präsidentin Bonnie Cordon: Hoffnung und 23:58 Das ist ein großartiger Kommentar, Hank. Ich glaube fest daran, dass er die

das Licht und das Leben ist, und manchmal ist unsere Welt chaotisch. Manchmal ist es dunkel. Wissen Sie, als Vater sagte, man solle niemals eine Gelegenheit versäumen, von Christus Zeugnis zu geben. Ich habe darüber nachgedacht, denn manchmal ist das Leben einfach schwer und man fragt sich: Wovon gebe ich heute Zeugnis? Als der Prophet sagte: „Lehrt sie zu beten." Wenn man auf die Knie geht und betet, auch wenn man keine Lust zum Beten hat und sich in einer dunklen Phase befindet, sollte man eine Liste mit Dingen erstellen, die man weiß, und anderen helfen, Christus in allem, was man weiß, zu erkennen, was gut ist. Er ging umher und tat Gutes. Ich war auf einem Kreuzfahrtschiff. Wir haben einige Dinge genossen, also war es nicht chaotisch, es war nicht schwer, aber ein kleiner Junge namens Stewart, ich werde seinen Namen nie vergessen.

24:53 Er war wahrscheinlich sieben Jahre alt. Stewart kam auf mich zu, und dieser kleine Junge hatte einige schwere Zeiten hinter sich. Er sagte: „Meine Mutter ist gestorben." Ich sagte: „Oh, hallo Stewart." Er kam auf mich zu und fragte: „Entschuldigung, wissen Sie, wo die Bowlingbahn ist?" Ich antwortete: „Ich glaube nicht, dass es auf diesem Schiff eine Bowlingbahn gibt." Er sagte: „Oh, mein Name ist Stewart", und Stewart begann, mir seine kleine Welt zu erzählen. Stewart sagte: „Meine Mama ist gestorben", aber dann wandte er sich voller Hoffnung und Zuversicht seiner Großmutter zu, die daneben stand. Er sagte: „Das ist meine Oma und das ist meine kleine Schwester." Dann machte er sich wieder Sorgen um die Bowlingbahn, und ich konnte ihm keine Auskunft geben. Ich drehte mich um, um wegzugehen, und der Heilige Geist sagte ganz sanft: „Bezeuge mich." Und ich dachte: „Er ist sieben Jahre alt." Ich kenne Stewart nicht, und er sagte: „Bezeuge mich." Ich kniete mich hin, hielt seine kleinen Hände, sah seine Großmutter an und sagte: „Stewart, weißt du, dass deine Familie dich liebt und deine Mutter dich liebt?" Und er sagte: „Ja, Miss Bonnie, das weiß ich." Und ich sagte: „Stewart, weißt du, dass Jesus Christus dich liebt?" Und er sagte: „Ja, Miss Bonnie, das weiß ich."

26:19 Als ich mich von meinen Knien erhob und mich ein wenig lächerlich fühlte, bezeugte mir der Geist: „Bonnie, du musstest daran denken, dass es nicht für Stewart war, sondern für dich." Manchmal sind wir in unserem Leben so beschäftigt, entweder mit guten Dingen oder mit schwierigen Dingen, dass wir keine Zeit haben, zum Erlöser zurückzukehren und ihn kennenzulernen. Ich finde es interessant, dass es in „Der lebendige Christus" heißt, dass er als König der Könige und Herr der Herren regieren wird. Das gilt auch für uns. Jedes Knie wird sich beugen und jede Zunge wird ihn anbeten

. Ich weiß, dass das Leben schwer ist. Verluste, Jobs, es ist eine schwere Zeit, selbst jetzt gibt es schwierige Dinge in dieser Welt, aber ich hoffe, dass wir nicht bis zum Ende warten, um vor ihm sprechen und ihn anbeten zu können. Nur eine kleine Anmerkung: Ich war mit einer jungen Frau zusammen, die ihr ganzes Leben in Pflegefamilien verbracht hatte und deren ganzer Traum es war, adoptiert zu werden und eine Familie zu haben.

27:27 Sie wollte eine Familie. Mit 16 Jahren wurde sie adoptiert. Aus irgendeinem Grund, den ich nicht kenne, gab die Familie sie an den Staat zurück. Mit 17 Jahren war sie ziemlich am Boden zerstört. Sie wusste nicht, was sie tun sollte, und befand sich in einer Jugendstrafanstalt, um in eine andere Pflegefamilie vermittelt zu werden. Dort traf ich sie, setzte mich zu ihr, stellte mich vor und erfuhr ihre Geschichte. Sie hatte sich selbst den Namen Hope gegeben, und ich fragte sie: „Hope, was wünschst du dir?“ Ich war mir sicher, dass sie sagen würde: „Ich möchte einfach nur eine Familie.“ Aber das sagte sie nicht. Sie sagte: „Ich möchte wissen, dass ich für den Himmel wichtig bin. Ich möchte wissen, dass Jesus Christus mich liebt und dass er mich kennt.“ Ich möchte die Stimme des Herrn hören.“ Ich sagte: „Hope, weißt du, dass ich jeden Tag die Stimme des Herrn hören kann?“ Ihre braunen Augen wurden ganz groß. Sie warf ihr Haar zurück und sagte: „Was?“ Ich fragte: „Hast du eine Bibel?“ Sie sagte: „Nein.“ Ich sagte: „Hope, hol dir eine Bibel.“ Sie fragte: „Wo kann ich eine bekommen?“

28:45 Ich überlegte, wo wir ihr einige Schriften besorgen könnten, und ich weiß nicht einmal, wer dort war, aber jemand, der zuhörte, reichte uns plötzlich ein Buch Mormon, und wir setzten uns hin und begannen, das Buch Mormon zu lesen. Jetzt wissen wir, was der erste Teil des Buches Mormon ist. Ich, Nephi, wurde von guten Eltern geboren, und ich dachte: Oh, das ist kein guter Einstieg in dieses Gespräch. Sie saß da und hörte aufmerksam zu, und ich sagte: Hope. Hier kannst du dir Markierungen machen. Schreib Fragen auf, kreise etwas ein, mach dir Notizen. Das sind deine heiligen Schriften. Du tust das nicht für andere, sondern für dich selbst. Schreibe auf, wo du Gott siehst. Schreibe auf, was dir wichtig ist. Wie fühlst du dich dabei? Ich sagte: Wenn du das tust, wirst du feststellen, dass du die Stimme des Herrn durch die heiligen Schriften hörst und Stellen findest, die dir besonders auffallen.

29:35 Verbringe Zeit mit dem Herrn. Nun, ich habe eine kleine Notiz bekommen, das war an einem Donnerstag. Am Montagmorgen lag eine Notiz auf meinem Schreibtisch. Sie war von Hope und sie schrieb: Präsident Cordon, ich möchte Ihnen nur mitteilen, dass ich die Stimme des Herrn gehört habe. Es ist der Glaube. Der Glaube an den Herrn Jesus Christus. Der Glaube, voranzuschreiten, genau wie wir es besprochen haben. Es ist das Einfache, das er gelehrt hat. Habt einfach Glauben an mich. Vertrauen Sie mir. Manchmal ist es schwer, ihm zu vertrauen, und es ergibt keinen Sinn. Manchmal ist es überwältigend und sieht so anders aus. Unser Weg sieht anders aus als der unserer Nachbarn, und den Herrn zu sehen, ist so eine

		persönliche Sache. Wir schreiben sogar auf, wo wir ihn sehen. Fingerabdruck. Wir sehen vielleicht nicht die Hand des Herrn. Vielleicht können wir nur seinen Fingerabdruck sehen, so wie ich heute atmen kann, aber Er liebt uns.
Hank Smith:	30:28	Ich habe heute eine Geschichte mitgebracht, die Sie beide vermutlich schon kennen. Ich weiß nicht, warum ich diese Geschichte nicht kannte. John, ich wette, Sie kennen sie bereits. Es ist die Geschichte hinter dem Lied „I Heard the Bells on Christmas Day".
John Bytheway:	30:43	Oh. Der Tabernakelchor hat eine ganze Produktion darüber gemacht. Es ist unglaublich.
Präsident Bonnie Cordon:	30:49	Okay, das möchte ich hören. Das möchte ich hören.
Hank Smith:	30:52	Die Geschichte handelt vom Autor Henry Wadsworth Longfellow. Er schrieb dieses Gedicht, das schließlich zur Hymne wurde. Es war eine Zeit der nationalen Spaltung, des Bürgerkriegs. Und auch eine Zeit des persönlichen Verlusts für Longfellow. Seine Frau Fannie war ums Leben gekommen, als ihr Kleid Feuer fing. Henry versuchte, das Feuer zu löschen, indem er die Flammen mit seinem eigenen Körper erstickte, aber es war zu spät. Er war so schwer verbrannt, dass er nicht zur Beerdigung gehen konnte. Zwei Jahre später verließ sein 18-jähriger Sohn Charlie das Elternhaus und meldete sich zum Dienst in der Unionsarmee. Am 1. Dezember 1863 saß Longfellow mit seiner Familie beim Abendessen, als er ein Kriegstelegramm erhielt, in dem stand, dass sein Sohn Charlie im Kampf schwer verwundet worden war. Er würde gelähmt bleiben und eine sehr lange Genesungszeit vor sich haben. Am Weihnachtstag 1863 schrieb Longfellow, ein 57-jähriger verwitweter Vater von sechs Kindern, von denen das älteste gelähmt war, während sein Land einen Krieg gegen sich selbst führte, ein Gedicht, in dem er versuchte, die Dynamik und Dissonanz in seinem eigenen Herzen und der Welt, die er um sich herum beobachtete, einzufangen.
	32:10	Sie kennen beide den Text, aber ich werde ihn hier vorlesen. Ich hörte die Glocken am Weihnachtstag, sie spielten ihre alten, vertrauten Weihnachtslieder, mild und süß, ihre Lieder wiederholten sich: Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen. Und verzweifelt senkte ich den Kopf, es gibt keinen Frieden auf Erden, sagte ich, Hass ist stark und verspottet das Lied vom Frieden auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen. Dann läuteten die Glocken lauter und tiefer: Gott ist nicht tot, noch schläft er. Das Böse wird unterliegen, das Gute wird siegen, mit Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Dann läuteten und sangen sie auf ihrem Weg, während sich die Welt von der Nacht zum Tag drehte. Eine Stimme, ein Glockenspiel, eine erhabene Chance auf Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Bonnie, er ist das Leben und das Licht und die Hoffnung der Welt.
Präsident Bonnie Cordon:	33:06	Das gefällt mir sehr. Diese kleine Krippe, die wir als Familie aufgebaut haben, als ich aufwuchs, hatte am Ende noch einen kleinen Teil in unserer Erzählung, der mir ein wenig über Christus beigebracht hat, was sehr schön war. Dort heißt es: Hier dann wir

die bekannte Geschichte von Weihnachten abschließen. Alles andere, was hinzugefügt wird, ist eine Erfindung des Menschen, aber trotz allem bleibt das Wichtigste erhalten: der Geist des Friedens auf Erden und des guten Willens gegenüber den Menschen. Zu keiner anderen Jahreszeit kommt der Frieden einer universellen Realität näher. Nicht weit von uns entfernt, umgeben von seinen Legionen himmlischer Heerscharen. Derselbe Jesus arbeitet heute auf die Zeit hin, in der er wieder auf die Erde kommen wird. Es wird ein glorreicher Tag sein, vielleicht viel näher, als wir denken, und wenn er kommt, werden die Menschen ihn das Millennium nennen. Eine Weihnachtszeit des Friedens auf Erden, die 1000 Jahre dauern wird.

John Bytheway: 34:05

Die Hintergrundgeschichten unserer Kirchenlieder sind manchmal viel tiefgründiger tiefgründiger, als Sie sich vorstellen können. Man denkt, jemand habe einfach ein Gedicht geschrieben, aber dahinter steckt eine Lebenserfahrung. Vor langer Zeit, als die Church News noch Leitartikel veröffentlichte – heute ist die Church News online –, schrieb ein Mann namens William B. Smart einen kurzen, sehr kurzen Aufsatz mit dem Titel „Die drei Ebenen von Weihnachten". Darin finden sich einige tiefgründige Gedanken. Er bezeichnete die erste Ebene von Weihnachten als die Ebene des Weihnachtsmanns.
Das ist Ho, ho, ho und Weihnachtsbäume und Strümpfe und Geschenke und Rudolph, das Rentier mit der roten Nase, und all das, und er sagte, unser Leben wäre ohne diese wunderbare erste Ebene leerer. Aber er sagte, es gebe noch eine tiefere Ebene. Er nannte die zweite Ebene von Weihnachten die Ebene von „Stille Nacht".
Das ist die Geschichte von der Geburt Jesu in Lukas 2.

34:57

Das sind die Hirten. Das sind die Weisen, die mit Geschenken kommen. Wir dürfen „Stille Nacht" singen. Dann machte er diese großartige Aussage. Er sagte: Aber es gibt einige, die Christus in der Krippe behalten wollen. Das Jesuskind blieb kein Kind. Es wuchs heran. Die dritte Ebene ist die Oster-Ebene, der auferstandene Christus. Darum geht es in diesem Dokument. Ohne die dritte Ebene von Weihnachten würden wir heute nicht hier sitzen und darüber sprechen. Diese Ebene bedeutet, dass dieses Kind gekommen ist, um das zu tun, was Jesaja prophezeit hatte: dass es für die ganze Menschheit leiden und sterben und Sünde und Tod besiegen würde. Daraus entspringt die Freude von Weihnachten. Eine der Dinge, die ich beim Singen von Weihnachtsliedern in der Kirche besonders gerne mache, ist, zu sagen: Das ist die zweite Ebene, das ist die dritte Ebene, das ist die zweite Ebene. Das ist die dritte Ebene. Wie in „Hark the herald angels sing glory to the newborn King" (Hört, die Engel singen dem neugeborenen König Ehre).
Friede auf Erden und milde Gnade, Gott und Sünder versöhnt. Wow. Das ist Stufe drei. Das ist die Sühne Christi. Wenn Sie die Hymnen lesen, achten Sie auf Stufe zwei und Stufe drei. Sie werden feststellen, dass Freude in der Welt, der Herr, der Herr Jehova, der Herr ist gekommen, die Erde empfange ihren König. Sie machen das gut, in all diesen Liedern gibt es Stufe zwei und Stufe drei. Keines davon funktioniert ohne Stufe drei.

Präsidentin Bonnie Cordon:	36:26	Oh, das gefällt mir sehr gut. Wenn Weihnachten uns nur erzählen würde, dass ein Kind in Bethlehem geboren wurde , wäre das zwar wirklich schön, aber wirklich nicht genug. Die wahre Kraft von Weihnachten liegt darin, dass das Baby und die Krippe zum Erlöser in Gethsemane und zum Erlöser auf Golgatha wurden und dass der lebendige Christus aus dem leeren Grab auferstanden ist. Ich weiß, wie er mich in meinen Kämpfen begleitet hat, und manchmal ist es so, dass ich den Erlöser tatsächlich in der Stille sehe, in der Stille, in der ich keine direkte Antwort von ihm höre, aber ich sehe, wie er Menschen um mich herum platziert. In dieser Stille wurde mir klar, dass er meine Gebete doch erhört hat, und zwar meist anders, als ich es mir vorgestellt hatte. Ich habe mir genau ausgemalt, wie er antworten sollte. Aber es kommt nie so. Das ist so frustrierend. Es ist so viel besser. Wie kann es gleichzeitig frustrierend und besser sein?
Hank Smith:	37:19	Bonnie, ich bin mir sicher, dass du genauso wie ich entmutigte Schüler siehst, die sich Sorgen um die Zukunft machen. Sie lassen sich ihre Sorgen um die Zukunft nicht anmerken. Sie lächeln und lachen und hören ihre Musik, aber wenn man ihre Aufmerksamkeit hat, frage ich sie: Wie viele von euch machen sich große Sorgen darüber, eine erfolgreiche Ehe zu führen? Denn sie sehen, wie Ehen um sie herum zerbrechen, und ich frage: Wie viele von euch haben Angst davor, Kinder großzuziehen? Fast alle heben die Hand und sagen, dass diese Welt ein ziemlich schwieriger Ort ist. Wie wir bereits gesagt haben, sind sie dafür geboren. Was ist Ihre Botschaft an Ihre Studenten an der SVU?
Präsidentin Bonnie Cordon:	37:53	Danke. Das finde ich toll, denn ich liebe es, mit ihnen durch die Flure zu gehen und sie zu fragen: „Was ist deine Geschichte? Erzähl mir deine Geschichte.“ Und Sie haben Recht. Es ist ganz anders, als es von außen aussieht, wenn man hinter das Lachen und die Kameradschaft blickt, denn so viele von ihnen haben zu kämpfen. Ich erinnere mich, dass ich einmal, als ich erst seit ein paar Monaten hier war, Probleme mit meinem Computer hatte. Ein junger Student, der in der IT arbeitete, kam, um ihn zu reparieren. Während er den Computer reparierte, war ich beeindruckt davon, wie der Heilige Geist wirkt. Ich merkte, dass etwas nicht stimmte, sah ihn an und fragte: „Ist alles in Ordnung?“ Da brach er in Tränen aus und sagte: „Ich habe gerade erfahren, dass mein Vater verstorben ist.“ Ich fragte: „Was machst du dann hier bei der Arbeit?“ Er antwortete: „Ich wusste nicht, was ich sonst tun sollte.“ An diesem heiligen Ort zu sein, um über die Ewigkeit zu sprechen, die Gelegenheit zu haben, mit ihm zu reden, ihm zuzuhören und mit ihm zu trauern.
	38:51	Eines der Dinge, die für unsere Schüler und diese Generation und wahrscheinlich für uns alle am schwierigsten sind, ist, dass wir versuchen, dies als tröstende, allumfassende Hilfe zu nutzen, anstatt uns an diejenigen zu wenden, von denen wir wissen, dass sie uns auf diesem Weg helfen werden. Ich denke, der Erlöser war so großzügig, Menschen auf unseren Weg zu schicken, dass wir füreinander da sein müssen, wenn wir zu kämpfen haben. Ich sage den Schülern: Sammelt Freunde, ich möchte, dass ihr Menschen sammelt. Ihr seid seid hier, um zu segnen, nicht um zu beeindrucken, und je mehr ihr segnet, desto mehr

, dass sie sich umdrehen und euch reichlich segnen werden, und ihr werdet den Erlöser kennenlernen, ihr werdet ihn sehen, und er wird immer in eurem Leben gegenwärtig sein, weil ihr für sie da seid. Dann sage ich auch die einfachen Dinge. Vergesst die grundlegenden Antworten nicht. Schaut in den heiligen Schriften nach. Sprecht eure Gebete.

39:46 Ich sagte: „Gott ist wirklich gut in Mathematik." Ein Mädchen sagte: „Ich hätte nie daran gedacht, zu fragen." Wenn wir mit Dingen zu kämpfen haben, denken wir, dass unsere Gebete so sein müssen, und der Herr sagt: „Seid konkret." Ich bin darauf bedacht, dass unsere jungen Menschen miteinander in Verbindung stehen, mit dem Erlöser in Verbindung stehen, mit den Dingen in Verbindung stehen, die wirklich wichtig sind. Was ist wichtig? Es ist das Gute, das Bessere, das Beste.
Es gibt viele gute Dinge. Es gibt sogar noch bessere Dinge. Wenn Sie jeden Tag die besten Dinge wählen können, die zu Christus kommen. Das ist dieser einfache Weg des Glaubens, Ihn zu wählen. Der beste Freund, den Sie gewinnen können, ist der Erlöser Jesus Christus. Sie kennen ihn heute besser als gestern. Wir haben oft viele Gäste auf unserem Campus, und ich habe einige Studenten, die, wann immer sie Gastgeber sind, zu mir kommen und wir darüber sprechen, wie es aussieht, jemanden zu beherbergen. Wie helfen wir jemandem, ein Gast auf unserem Campus zu sein? Unsere Studenten sind wirklich gut. Sie sagen: „Wir wissen, dass es ein guter Besuch war, wenn sie Christus besser kennen als bei ihrer Ankunft."

Hank Smith: 40:53 John, du besuchst dieselben jungen Menschen wie Bonnie und ich. Was sagst du ihnen, wenn du weißt, dass sie Angst vor dem haben, was ihnen bevorsteht?

John Bytheway: 41:02 Die Antwort lautet immer Jesus. Das wurde uns gelehrt, aber vielleicht möchten sie genauere Angaben. Ich liebe den Rat, den wir Anfang dieses Jahres für Martin Harris gelernt haben. Lernt von mir. Hört auf meine Worte. Wandelt in der Sanftmut meines Geistes, und dann dieser Satz: Ihr werdet Frieden in mir haben. Wenn wir Frieden in der öffentlichen Meinung suchen, wenn wir Frieden im Geld suchen, wenn wir Frieden in Ablenkungen suchen, werden wir ihn nicht finden. Ihr werdet Frieden in mir haben. Er ist der Fürst des Friedens. Ich bin erstaunt, wie oft das Rezept für so viele Dinge, nicht nur für Krankheiten, sondern für so viele Dinge, sogar für weltliche Dinge wie „Ich habe keinen Job", lautet: Lest ihr das Buch Mormon? Lest ihr die heiligen Schriften? Wie oft wird der Geist euren Verstand erleuchten oder euch Ideen oder ähnliches geben oder euch einfach für andere Antworten des Geistes öffnen. Wissen Sie, was in Abschnitt 50 steht? Bleiben Sie bei Gott. Wer Licht empfängt und bei Gott bleibt, empfängt mehr Licht. Wenden Sie sich in Zeiten der Traurigkeit nicht von Gott ab. Bleiben Sie mit ihm verbunden, denn er hat die Antworten. Manchmal wünschte ich mir, er würde
schneller antworten würde. Er weiß, wie er Ihnen am besten helfen kann, und wenn Sie wirklich glauben, dass er Sie liebt, wird er Ihnen die Antwort auf die für Sie beste Weise geben.

Hank Smith:	42:21	Du kannst ihm vertrauen. Das kannst du wirklich.
John Bytheway:	42:23	Ja.
Präsidentin Bonnie Cordon:	42:24	Eine meiner Lieblingsstellen in der Bibel ist: „Vertraue auf den Herrn von ganzem Herzen.“ Das ist schwer. Es ist schwer, etwas, das wir manchmal hüten, aus vollem Herzen herauszugeben. Als Nächstes: „Verlass dich nicht auf deinen Verstand.“ Manchmal sollte in meiner Welt alles auf eine bestimmte Weise aussehen, und wenn der Herr dann nicht so antwortet, wie ich es mir vorstelle, denke ich manchmal, dass der Herr mir nicht zuhört. Ich denke dann: „Ich habe dir doch gesagt, wie ich es sehen möchte, und der Herr sagt: „So wird es nicht sein.“ Wenn ich dem Herrn von ganzem Herzen vertraue und keine Vorbedingungen stelle, kann er uns meiner Meinung nach Erstaunliches zeigen, aber manchmal ist es schwer, zu vertrauen. Man muss einen Schritt nach dem anderen machen.
Hank Smith:	43:01	Ich glaube, ich bin meinem Vater sehr ähnlich, wenn ich sage: „Das ist schwer, aber mach es jetzt. Du bist dafür geboren. Denk daran, was Joseph zu den Zwölf gesagt hat. Jetzt streckt eure Schultern und steht wie Männer darunter.“ Ich finde es toll, was Sie beide gesagt haben, und ich würde unseren jungen erwachsenen Freunden sagen: Ihr könnt das schaffen. Es steckt in euch. Wenn ihr euch auf ihn verlässt, wird alles gut. Wenn sie sich dafür entscheiden, treu zu bleiben, wenn sie sich dafür entscheiden, in den Tempel zu gehen, werden sie oft mit ihm verbunden sein und es wird ihnen mehr als gut gehen. Sie werden aufblühen.
Präsidentin Bonnie Cordon:	43:41	Das finde ich toll. Wenn wir über das Leben vor der Erde sprechen, erinnern wir uns nicht daran, wer wir waren oder was wir im Leben vor der Erde getan haben, niemand tut das. Wir wissen jedoch, dass der Erlöser sich an uns erinnert, und wir wissen, dass der himmlische Vater sich an uns erinnert. Warum sollten wir nicht jemandem vertrauen, der uns besser kennt als wir uns selbst? Er kennt all unsere Eigenschaften, Fähigkeiten und Talente, mit denen wir auf die Erde gekommen sind. Diese werden verstärkt, wenn wir ihnen vertrauen, weil sie tatsächlich wissen, wozu wir fähig sind. Wie Sie gesagt haben: Stehen Sie auf und handeln Sie! Der Grund, warum wir aufstehen und handeln können, ist, dass der Herr weiß, dass wir es schaffen können, und dass er uns auf dieser Reise begleitet.
Hank Smith:	44:23	Ja, es ist beängstigend. Die Welt ist ein schwieriger Ort zum Leben, aber ihr seid starke Menschen. Ihr habt göttliche Hilfe. Bonnie, bevor wir dich gehen lassen, nicht viele Mitglieder der Kirche, ich gehöre nicht dazu, John gehört nicht dazu, sind als Kinder einer Generalautorität aufgewachsen, insbesondere eines Präsidiums der Siebziger. Kannst du uns ein wenig über deinen Vater erzählen und wie das war?
Präsidentin Bonnie Cordon:	44:48	Das ist eine großartige Frage. Nun, als ich bei ihm zu Hause war, war er keine Generalautorität. Er war mein Vater, und das Tolle an ihm war, dass er immer Ja zum Herrn sagte, auch wenn es schwer war. Er war Kieferorthopäde. Als der Herr ihn bat, als Ratgeber im Bischofsrat zu dienen

Bischofsrat zu dienen, sagte er Ja, er war Ratgeber in einer Pfahlpräsidentschaft.
Er sagte „Ja“. Er ging zum Tempel. Er sagte „Ja“. Er tat einfach das, was er jeden Tag tat. Mein Vater und ich hatten eine kleine Weihnachtstradition: Wir wetteten darum, ob es schneien würde oder nicht. Meistens schneite es in Idaho Falls, und dann schob er mir einen kleinen Dollar unter den Teller, und wenn es nicht schneite, fand ich normalerweise einen oder zwei Pennys oder einen Zehncentstück und legte sie auf seinen Teller. Er war ein großartiger Mann und mein bester Freund. Ich liebte es, dass er mir beigebracht hat, dass der Herr immer an erster Stelle steht. Er sagte immer: „Wenn du jemanden heiratest, achte darauf, dass dein Mann den Herrn mehr liebt als dich, dann wird alles gut.“ Es war keine Überraschung. Ich war verheiratet, als mein Vater als Generalautorität berufen wurde, aber es überraschte mich nicht, dass der Herr ihn auswählte, denn er wusste, dass er immer Ja sagen würde. Ich war dankbar für einen Mann, der den Herrn mehr liebte als mich.

Hank Smith: 46:08

Ich weiß nicht, ob du dich daran erinnerst, Bonnie, aber die allerletzte Ansprache, die dein Vater, Elder Harold G. Hillam, bei der Generalkonferenz gehalten hat, war im April 2000. Sie heißt „Zukünftige Führer“. Wir haben vorhin darüber gesprochen, wie der Herr uns kleine Zufälle schenkt. Der allerletzte Teil dieser Ansprache stammt aus „Der lebendige Christus“, die nur wenige Monate zuvor gehalten worden war. Ich möchte einen Teil dieser Ansprache vorlesen, und wenn es Ihnen nichts ausmacht, würde ich Sie bitten, den Schluss vorzulesen. Hier ist ein Auszug aus Elder Hillams Ansprache. Er sagt, dass das Wissen über den Erretter ein natürlicher Bestandteil unserer religiösen Erziehung ist.
Um den Erretter zu kennen, bedarf es persönlicher Gehorsamkeit, Gebet, Nähe zum Geist und Offenbarung. Er spricht zu jungen Menschen, genau wie Sie es heute getan haben, Bonnie. Er sagte: „Ihr werdet die Lehrer und Führer sein.“

Elder Harold G….: 47:04

die die Kirche weiterhin in der ganzen Welt aufbauen werden. Ihr werdet wahrscheinlich regelmäßig in den Spiegel schauen und euch an die große Mission erinnern wollen, die vor euch liegt. Möget ihr aufrecht und edel in euren Berufungen stehen. Ich bete darum, dass ihr den Erlöser kennenlernt und ein immer tieferes Verständnis von seiner Sühne erlangt. Ich bitte den Herrn, euch euer ganzes Leben lang zu helfen und euer Zeugnis mit dem der heute lebenden Apostel und Propheten zu vereinen, die verkündet haben, ich zitiere:

Präsident Bonnie Cordon: 47:34

Wir bezeugen als seine ordnungsgemäß ordinierten Apostel, dass Jesus der lebendige Christus ist, der unsterbliche Sohn Gottes. Er ist der große König Immanuel, der heute zur Rechten seines Vaters steht. Er ist das Leben und die Hoffnung der Welt. Sein Weg ist der Weg, der zu Glück in diesem Leben und zu ewigem Leben in der kommenden Welt führt. Wir danken Gott für das unvergleichliche Geschenk seines göttlichen Sohnes. Das bezeuge und bekräftige ich. Er war mein bester Freund, und es war

		ziemlich schwer, ihn gehen zu lassen. Ich wünschte, Sie hätten ihn gekannt. Sie hätten ihn gemocht. Er hat hart gespielt und er hat hart gearbeitet.
Hank Smith:	48:18	Bonnie, danke, dass du das für mich getan hast. Ich finde es toll, dass ihr beide als Führungskräfte der Kirche gemeinsam Zeugnis ablegt. Bonnie, wir wünschen dir frohe Weihnachten dort bei SVU. Wenn es schneit, wird John dir etwas Geld geben.
Präsidentin Bonnie Cordon:	48:36	Leg es unter meinen Teller.
Hank Smith:	48:40	Es hat uns sehr gefallen, mit Ihnen zusammen zu sein. Vielen Dank.
Präsidentin Bonnie Cordon:	48:42	Es war eine Freude. Ich meine, frohe, frohe Weihnachten. Was für eine freudige Zeit. Manchmal ist es chaotisch, manchmal ist es festlich. Hoffentlich ist es eine Zeit für Christus.
Hank Smith:	48:52	Ja. Ich werde versuchen, unsere Traditionen dieses Jahr auf den Erlöser auszurichten. Wie Sie gesagt haben, muss ich sie nicht komplett ändern. Ich kann die Traditionen unserer Väter übernehmen und sie auf den Herrn ausrichten.
Präsident Bonnie Cordon:	49:08	Nun, ich hoffe, dass meine Kinder und Enkelkinder und die Studenten der SVU sagen würden: „Gott sei Dank für das unvergleichliche Geschenk seines göttlichen Sohnes.“ Ich hoffe nur, dass wir Christus heute besser kennenlernen können als gestern. Jedenfalls bin ich so dankbar für die großartigen Menschen, die mir geholfen haben, den Erlöser kennenzulernen, so wie Sie es heute getan haben. Danke, dass Sie mir etwas über den Erlöser beigebracht haben.
Hank Smith:	49:29	Damit möchten wir Präsidentin Bonnie H. Cordon dafür danken, dass sie bei followHIM zu Gast war. Wir möchten unserer ausführenden Produzentin Shannon Sorensen danken. Frohe Weihnachten, Shannon. Wir möchten unseren Sponsoren David und Verla Sorensen danken, und in jeder Folge gedenken wir unserem Gründer Steve Sorensen. Wir hoffen, dass Sie auch nächste Woche wieder dabei sind. John, es ist Zeit, das Alte Testament auf followHIM zu lesen.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



Hank Smith:	00:03	Hey, frohe Weihnachten hier bei followHIM. Dies ist followHIM Favorites, wo John und ich jede Woche eine Geschichte passend zur Lektion der Woche erzählen. John, es ist die Weihnachtsfolge von followHIM, und du hast mir erzählt, dass du eine followHIM-Lieblingsgeschichte hast.
John Bytheway:	00:17	Ja, Hank, und ich habe sie aus der Dezemberausgabe 2025 des Liahona-Magazins. Es war wirklich lustig, denn ich habe sie zusammen mit meiner Frau gelesen und am nächsten Tag haben wir den Autor getroffen, Bruder Gabe Reid, der in der Präsidentschaft der Sonntagsschule ist, was wir nicht wussten. Ich fand es wirklich cool, zu sagen: „Ja, ich habe gestern Ihren Artikel gelesen.“ Das hat er gesagt. Es ist eine ganz schöne Geschichte. Ich bin in Amerikanisch-Samoa aufgewachsen. Als eines von 13 Geschwistern lebten wir alle in einem kleinen Haus mit drei Schlafzimmern in einem Dorf namens Leone, vielleicht heißt es Leone, Leon. Weihnachten war für unsere Familie immer etwas Besonderes, eine Zeit, um über die Geburt und das Sühnopfer Jesu Christi nachzudenken und eine Zeit, um zu dienen und zu geben. Nach einer Weihnachtszeit, in der meine Eltern hart gearbeitet und gespart hatten, kauften sie jedem von uns ein Geschenk und legten es unter den Baum. Wir waren so aufgeregt.
	01:04	Doch noch bevor Weihnachten kam, weckte uns mein älterer Bruder eines Morgens mit einer niederschmetternden Nachricht. Alle Geschenke waren gestohlen worden. Jemand war in der Nacht eingebrochen und hatte sie alle mitgenommen. Aus dieser herzzerreißenden Erfahrung heraus sagte Bruder Reid: „Eine neue Tradition war geboren.“ Seitdem schliefen wir jedes Jahr zu Weihnachten um den Weihnachtsbaum herum, um unsere Geschenke zu beschützen. So lustig und tragisch diese Erinnerung auch ist, sie lehrte mich mehr als nur Vorsicht im Umgang mit Weihnachtsgeschenken. Sie erinnerte mich daran, wie wichtig es ist, unsere Bundesbeziehung mit dem himmlischen Vater zu schützen und ihr Vorrang einzuräumen. Und dann sagte er: „So wie wir unsere Geschenke beschützen oder beschützt haben, müssen wir auch unsere Bundesbeziehung schützen und ihr Vorrang einräumen. Viele von uns stehen vor großen Entscheidungen in Bezug auf Schule, Beziehungen, Karriere und Mission. Es ist leicht, sich unsicher oder unzulänglich zu fühlen. Wenn ich mich so fühle, lasse ich mich von meinen Bündnissen leiten.“ Was sagen Ihre Tauf- und Tempelbündnisse, was Sie tun sollen?
	02:06	Welche Segnungen hat Gott Ihnen verheißen? Wenn Sie Ihrer Bundesbeziehung Priorität einräumen, fügt sich alles andere von selbst an seinen Platz.

		. Präsident Nelson hat gesagt, und wir haben dies schon mehrfach : „Die Freude, die wir empfinden“ – und Freude ist ein so schönes Weihnachtswort – „hat wenig mit unseren Lebensumständen zu tun, sondern hängt ganz davon ab, worauf wir uns im Leben konzentrieren.“ Die Liebe und Freude des Erretters zu spüren, ist sicherlich das beste Weihnachtsgeschenk, das wir erhalten können. Können Sie sich das vorstellen? Von da an wurde es zur Tradition, unter dem Baum zu schlafen. Wir haben beide darüber gesprochen. Ich nannte es einen holprigen Start, aber ein großartiges Ende. Du nanntest es eine Prüfung oder einen Segen oder beides.
Hank Smith:	02:46	Ja. Es ist so schwer, wenn einem alles genommen wird und man dann eine Kehrtwende macht und sagt: Das ist eine neue Tradition in unserer Familie. Wir bewachen den Baum.
John Bytheway:	02:57	Wir bewachen den Baum, und dann beschloss er, dass wir unsere Bundesbeziehung auf diese Weise bewachen müssen. Wir werden uns gegenseitig umgeben und unsere Beziehung umgeben, um uns zu schützen. Das gefällt mir sehr gut.
Hank Smith:	03:10	Das finde ich toll. Wenn nächstes Mal an Weihnachten etwas schiefgeht, sage ich vielleicht: „Nun, jetzt haben wir eine neue Tradition.“ Wow. Das ist absolut inspirierend. Ich wette, jemand, der zuhört, denkt jetzt: „Oh, mein Weihnachtsfest verläuft schlecht. Was könnte ich tun, um daraus eine Tradition zu machen?“ Das finde ich toll. Wir hoffen, Sie hören sich unseren vollständigen Podcast an. Er heißt „followHIM“. Sie finden ihn überall dort, wo Sie Ihre Podcasts beziehen. Wir sind mit Schwester Bonnie Cordon zusammen. Diese Woche ist sie in Virginia und arbeitet dort als Präsidentin einer Universität. Sie spricht über Weihnachten. Sie erzählt eine Geschichte über ein Geschenk, das ihr ihr Mann gemacht hat und das einfach wunderbar ist. Es ist wirklich eine zarte, sehr verletzliche Geschichte. Dann kommen Sie nächste Woche wieder, denn es ist Zeit für ein brandneues neuen Jahr von „followHIM Favorites”.